

ZAHLEN DATEN FAKTEN

Aktuell

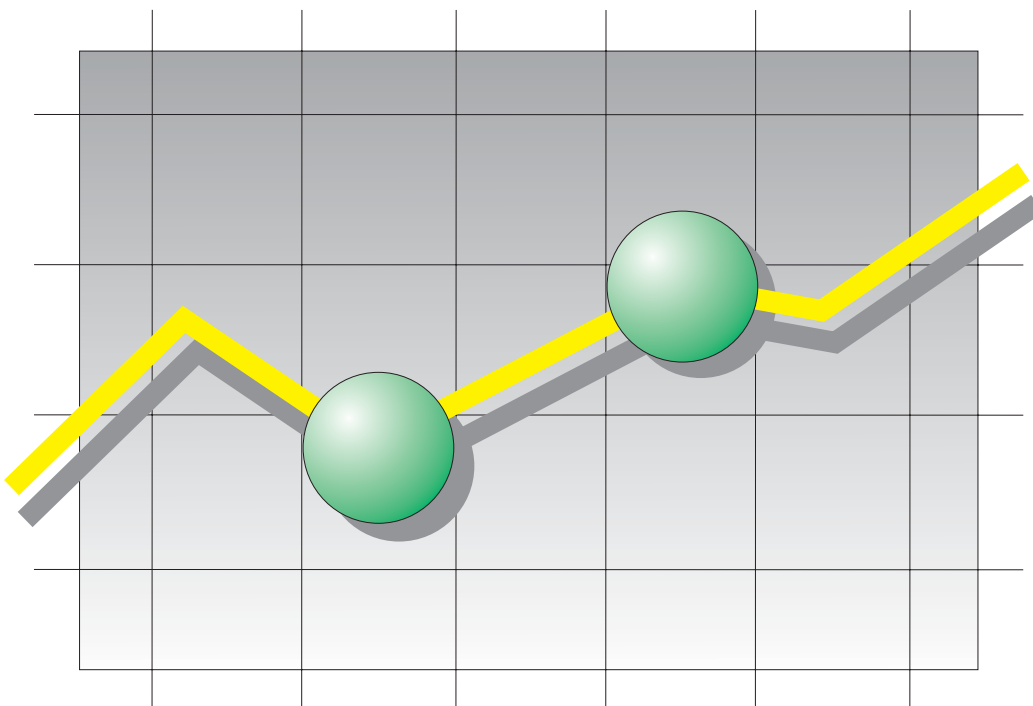
Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2009

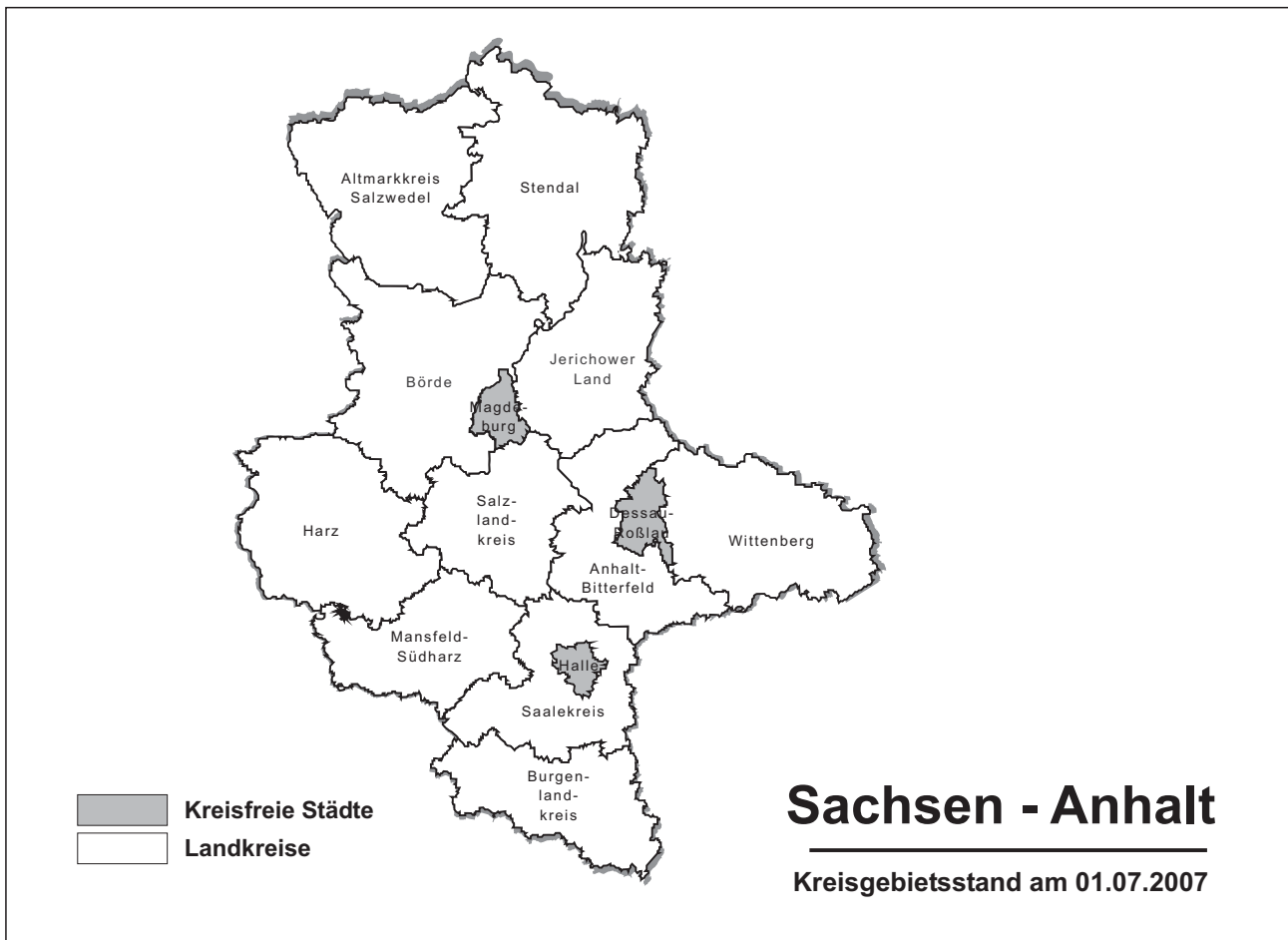
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12



Bestellnummer: 1Z003



Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.
 Dezernatsleiterin:

Frau Tewes Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Donnerstag 9.00 Uhr - 15.30 Uhr
 Freitag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

08/2009

20. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - positiver Trend im Jahresvergleich hält noch an ... Durchschnittliche Getreideernte 2009 erwartet ... Umsatzrückgang auch in den Industriebetrieben Sachsen-Anhalts - aber geringer als im Bundesdurchschnitt ... Krise macht um Handwerker keinen Bogen - Umsatz- und Beschäftigtenzahlen im ersten Quartal rückläufig ... Jedes zweite Wohngebäude entstand 2008 in Ziegelbauweise ... Zahl der Inobhutnahmen gestiegen	3
Beitrag	
Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel	
von Bernd Fucke	5
Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008	
von Volker Streufert	11
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	17
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	23
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	59

Redaktionsschluss: 10.08.2009

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - positiver Trend im Jahresvergleich hält noch an

Am 31.12.2008 waren 748 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 9 500 Personen mehr als am 31.12.2007. Damit setzte sich der positive Trend im Vorjahresvergleich fort. Die Frauen (+ 5 600) profitierten vom Anstieg stärker als die Männer (+ 4 000). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm um 8 000 Personen zu, darunter die der Frauen um 5 300 Personen.

Gegenüber dem Vorquartal nahm die Anzahl der Beschäftigten um 13 000 Personen ab. Von diesem teilweise saisonbedingten Rückgang waren die Männer (- 11 600) stärker als die Frauen (- 1 400) betroffen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg weiter und erreichte am Stichtag 135 700 Personen, 1 600 mehr als Ende September 2008. Der Anteil der Frauen betrug rund 84 %.

In den meisten Wirtschaftsbereichen war ein Rückgang zu verzeichnen. Aufgrund der Wirtschaftskrise waren besonders die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe (- 5 800) und Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (- 4 200), in denen u.a. die Zeitarbeitsunternehmen erfasst sind, betroffen. Auch die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe (- 2 300) sowie Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (- 1 700) hatten Rückgänge. Einen Anstieg konnte dagegen der Wirtschaftsbereich Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (+ 900) verzeichnen.

Durchschnittliche Getreideernte 2009 erwartet

Nach den vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung und ersten Ertragsvorschätzungen im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung wird mit 3,9 Millionen Tonnen Getreide eine gute durchschnittliche Ernte eingefahren. Gegenüber dem Vorjahr werden voraussichtlich 7 % weniger geerntet aber 6 % mehr als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Die fehlenden Niederschläge wirken sich negativ auf die Ertragsvorschätzungen aus, so dass die Landwirte im Durchschnitt mit 68,3 Dezitonnen Getreide je Hektar rechnen, das sind 5,6 Dezitonnen je Hektar weniger als 2008.

Bei Winterraps wird trotz der Flächenausdehnung um 5 % gegenüber dem Vorjahr die Erntemenge um mehr als ein Zehntel niedriger ausfallen als 2008.

Mit 2,6 Millionen Tonnen bzw. 65 % an der Gesamtgetreideernte wird der Winterweizen die in Sachsen-Anhalt dominie-

rende und gleichzeitig ertragsstärkste Getreideart seit Jahren sein.

Auf die Brotgetreidearten (Weizen, Roggen) entfallen voraussichtlich 3,0 Millionen Tonnen und auf die Futtergetreidearten (Gerste, Hafer, Triticale) 0,9 Millionen Tonnen.

Für die einzelnen Getreidearten schätzen die Betriebe teils gute Durchschnittserträge ein.

Bei Winterweizen werden nach ersten Einschätzungen 76,7 Dezitonnen je Hektar (2008: 83,9 dt/ha) erwartet. Der Durchschnitt der Jahre 2003-2008 lag bei 74,0 Dezitonnen je Hektar.

Für Wintergerste liegen die Schätzungen bei 68,5 Dezitonnen je Hektar (2008: 74,3 dt/ha - der Durchschnitt der Jahre 2003-2008 lag bei 65,7 dt/ha), für Roggen bei 45,2 Dezitonnen je Hektar (2008: 48,2 dt/ha - der Durchschnitt der Jahre 2003-2008 lag bei 45,5 dt/ha) und für Triticale bei 52,3 Dezitonnen je Hektar (2008: 57,2 dt/ha - der Durchschnitt der Jahre 2003-2008 lag bei 50,9 dt/ha).

Die Rapsernte wird auf knapp 0,6 Millionen Tonnen geschätzt, das wäre rund ein Zehntel weniger gegenüber dem Vorjahr. Nach bisherigen Schätzungen bringt Raps in diesem Jahr im Landesmittel 34,8 Dezitonnen je Hektar; das sind 6,3 Dezitonnen je Hektar weniger als im Vorjahr und wird damit unter dem mehrjährigen Mittel von 36,7 Dezitonnen je Hektar liegen.

Da diese Ergebnisse aus ersten vorläufigen Schätzungen berechnet wurden und der weitere Witterungsverlauf bis zum Einbringen der Ernte keine Berücksichtigung findet, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps mehr oder minder von diesem Ergebnis abweichen.

Umsatzrückgang auch in den Industriebetrieben Sachsen-Anhalts - aber geringer als im Bundesdurchschnitt

Die Industriebetriebe mussten auch im Monat Mai 2009 wie bereits in den Monaten zuvor einen starken Umsatzrückgang verkraften. Die Umsätze verringerten sich im Vergleich zum Mai 2008 um 14,7 % auf 2,3 Mrd. EUR. Die Inlandsumsätze gingen um 8,5 % auf 1,7 Mrd. EUR und die Auslandsumsätze um 27,4 % auf 0,6 Mrd. EUR zurück. Im Vergleich dazu war deutschlandweit ein Umsatzrückgang um 21,7 % und in den neuen Ländern um 17,1 % zu verzeichnen.

In den Monaten Januar bis Mai 2009 erwirtschafteten die Industriebetriebe ein Umsatzvolumen von 11,7 Mrd. EUR, was einem Rückgang um 20,6 % (Deutschland = - 22,7 %; Neue Länder = - 18,3 %) gegenüber dem vergleichbaren Vor-

Kurz und aktuell

jahreszeitraum entspricht. Die Inlandsumsätze verfehlten mit 8,5 Mrd. EUR das Vorjahresniveau um 16,1 %. Die Auslandsumsätze lagen mit 3,1 Mrd. EUR um 30,9 % darunter.

In allen Industriezweigen lagen die Umsätze unter dem Vorjahresniveau. In den für das Land bedeutendsten Branchen wie der Nahrungsmittelindustrie verringerte sich der Umsatz um 10,8 %, im Maschinenbau um 20,6 % und in der Chemie um 17,0 %.

Die Zahl der Beschäftigten in den 662 größeren Industriebetrieben lag Ende Mai 2009 mit 102 742 um 0,5 % über dem Vorjahresmonat. Seit Jahresbeginn ist jedoch von Monat zu Monat ein stetiger Beschäftigungsabbau zu beobachten. Seit Januar gingen rd. 1 500 Arbeitsplätze in diesen Industriebetrieben verloren. Insbesondere waren davon betroffen der Maschinenbau (- 313) und die Hersteller von Metallzeugnissen (- 269).

Krise macht um Handwerker keinen Bogen - Umsatz- und Beschäftigtenzahlen im ersten Quartal rückläufig

Im ersten Quartal des laufenden Jahres gab es in den zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2 % weniger Beschäftigte als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig gaben die Umsätze um 3,1 % nach.

Die Entwicklung in den Gewerbegruppen verlief speziell beim Umsatz sehr unterschiedlich.

Am stärksten waren - nicht zuletzt witterungsbedingt - die Umsatzrückgänge im Bauhauptgewerbe mit 17,6 %. Auf der anderen Seite zeigte sich die Wirkung der Abwrackprämie im Kraftfahrzeuggewerbe mit einem Umsatzplus von fast 10 %.

Bei den Beschäftigtenzahlen war in den einzelnen Gewerbegruppen fast durchweg ein Minus zu verzeichnen. Dieses lag zwischen - 4,2 % im Kraftfahrzeuggewerbe und - 0,2 % bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf. Die einzige positive Ausnahme bildete das Gesundheitsgewerbe, welches den Personalbestand um 1 % aufstockte.

Jedes zweite Wohngebäude entstand 2008 in Ziegelbauweise

Neue Wohngebäude in Sachsen-Anhalt werden bevorzugt in Ziegelbauweise errichtet. Im Fall der im Vorjahr fertig gestellten 1 687 Wohngebäude wurde dieser Baustoff bei jedem zweiten Haus zur Erstellung der Tragkonstruktion verwendet. Kalksand-, Bims- und Gasbetonsteine wurden bei einem wei-

teren Drittel genutzt. Für die restlichen Neubauten wurden zu 8 % Holz und zu 6 % Stahlbeton sowie sonstige Baustoffe (2 %) eingesetzt.

Bei den 644 nicht für Wohnzwecke errichteten Hochbauten wie Betriebs-, Büro- und Anstaltsgebäuden ist die Verteilung hinsichtlich der Baustoffnutzung anders geartet. Vier Baustoffarten werden nahezu gleichrangig für diese Bauwerke genutzt. Dabei handelt es sich um Stahlbeton (23 %), dicht gefolgt von Stahl sowie Kalksand-, Bims- und Gasbetonsteinen mit jeweils circa 21 %. Auch Ziegel zählen mit rund 20 % Anteil zu den bevorzugt verwendeten Baustoffen. Bei den restlichen Gebäuden kamen Holz (10 %) und sonstige Baustoffe (7 %) zum Einsatz.

Zahl der Inobhutnahmen gestiegen

Im Jahr 2008 wurden 973 Kinder und Jugendliche von Jugendämtern in Obhut genommen. Das waren 145 (+ 18 %) mehr als im Jahr 2007. Rein rechnerisch nahmen die Jugendämter pro Tag rund 3 Kinder und Jugendliche in Obhut.

Kinder und Jugendliche werden auf eigenen Wunsch in Obhut genommen oder weil eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Das Jugendamt sorgt für eine vorläufige Unterbringung, meist Stunden oder Tage, in einer Einrichtung, etwa in einem Heim, bei einer geeigneten Person oder in einer sonstigen betreuten Wohnform.

Auf eigenen Wunsch wurden 178 Kinder und Jugendliche (18 %) in Obhut genommen, in den übrigen Fällen (82 %) veranlassten andere Personen oder Stellen die Inobhutnahme, vor allem die sozialen Dienste der Jugendämter (33 %) sowie Polizei und Ordnungsbehörden (31 %).

Jünger als 14 Jahre waren 568 (58 %) der in Obhut Genommenen. Mehr als die Hälfte (53 %) aller in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen waren Mädchen.

An einem jugendgefährdenden Ort wurden 8 % der betroffenen Kinder und Jugendlichen aufgegriffen.

Die meisten jungen Menschen gaben Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils, Beziehungsprobleme und Vernachlässigung als Anlass an.

In 25 % der Fälle dauerte die Inobhutnahme nur einen Tag an und in 26 % länger als 15 Tage.

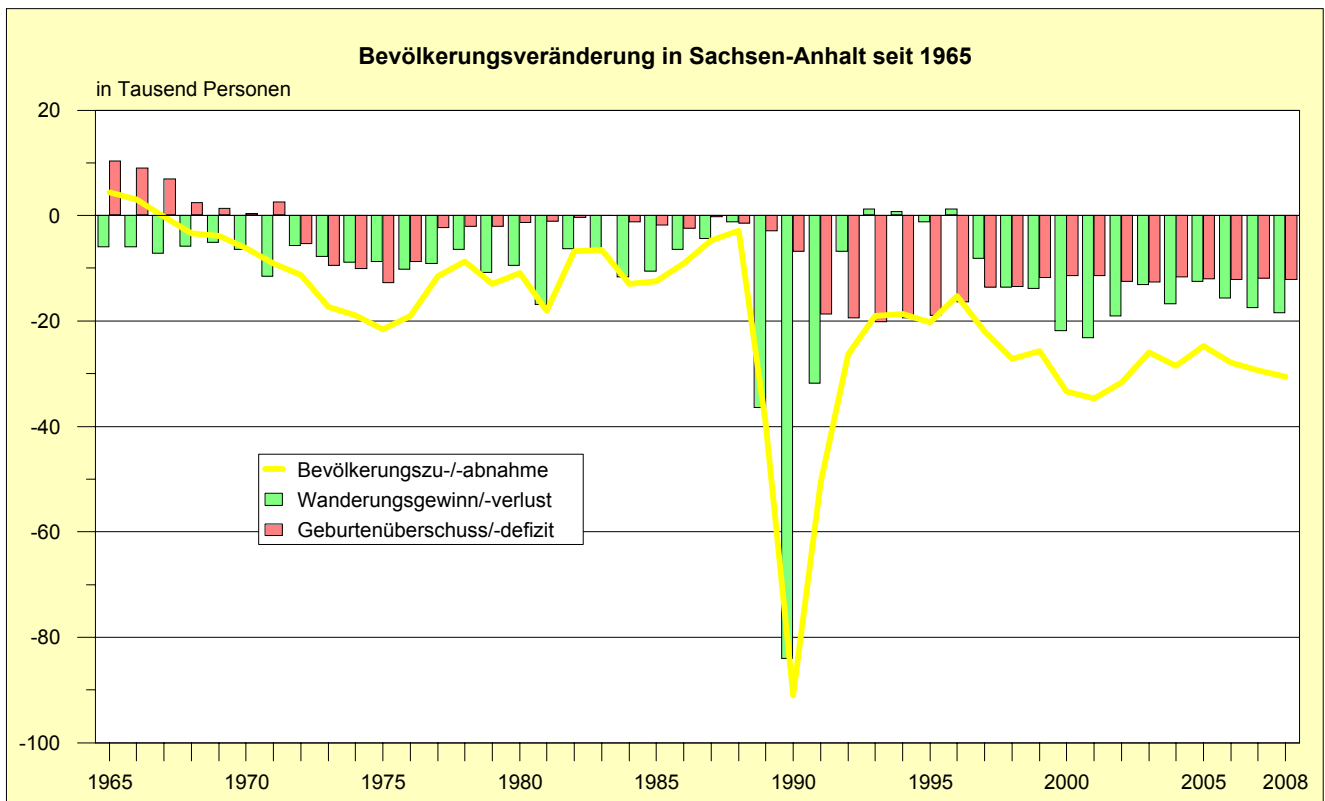
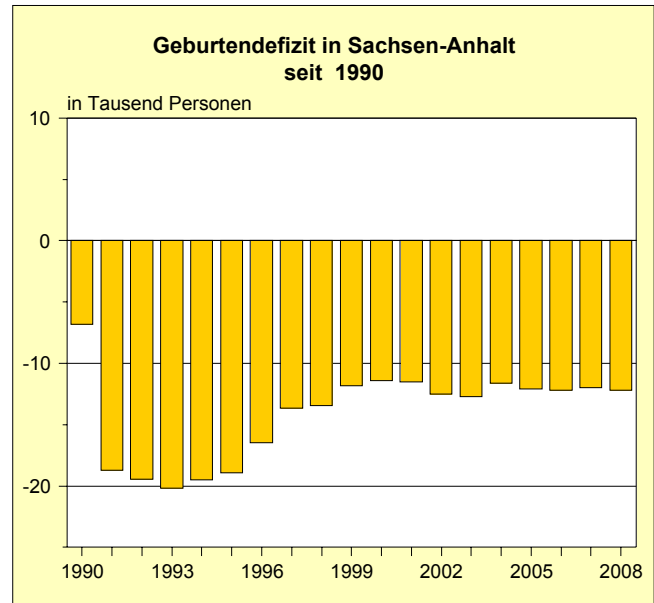
54 % aller in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen kehrten im Anschluss an die Maßnahme zu ihren Sorgeberechtigten zurück. In 27 % der Fälle endete die Hilfe mit der Einleitung erzieherischer Maßnahmen außerhalb des Elternhauses, beispielsweise der Unterbringung in einem Heim oder einer Pflegefamilie.

Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

Bernd Fücke

Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

Die Bevölkerungszahl des heutigen Sachsen-Anhalts ist von 1950 bis 2008 um ein Drittel zurückgegangen, am deutlichsten in den 50er Jahren bis zum Bau der Mauer im August 1961, danach von 1973 bis 1976 und ab 1989 in jedem Jahr. **Seit 1967** sind jährlich **Bevölkerungsverluste** zu verzeichnen. Vor der deutschen Wiedervereinigung bewegten sich diese zwischen 21 637 Personen im Jahr 1975 und 2 836 im Jahr 1988. Eine Ausnahme bildete das Jahr 1967 mit einem geringen Rückgang von 230 Personen. Der größte "Aderlass" erfolgte in der Wendezeit. Mit Öffnung der Grenzen verlor das Land 1989 fast 40 000 Einwohner und 1990 über 91 000 Einwohner sowie 1991 weitere 50 600. Zusammengenommen entsprechen diese drei Jahre mehr als der doppelten Einwohnerzahl der heutigen Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau, immerhin die drittgrößte Stadt im Land. Bis 1996 verringerte sich der jährliche Bevölkerungsverlust auf 15 300, um in den Folgejahren erneut kräftig zu steigen. Im Jahr 2001 folgte mit 34 749 Personen ein neues negatives Zwischenhoch und 2008 war mit 30 600 Personen der höchste Verlust der letzten 6 Jahre zu verzeichnen.



Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

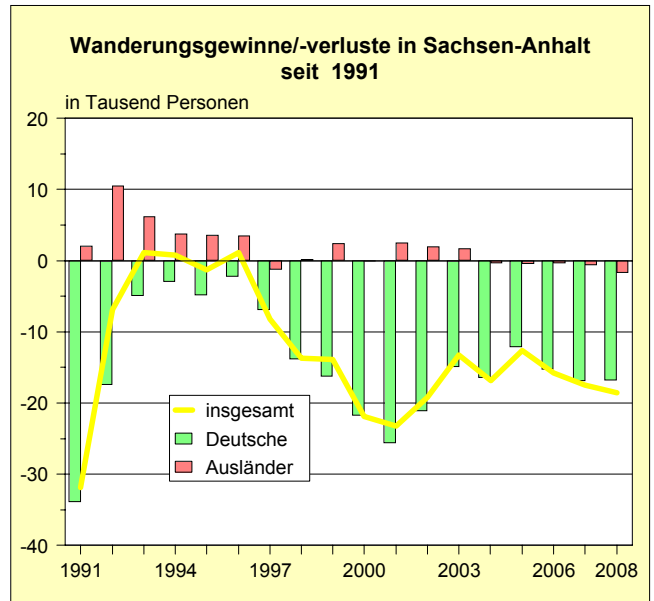
Jährliche Veränderung der Bevölkerungszahl seit 1955

Jahr	Rückgang	Geburten- defizit	Wanderungsverlust	
	Personen			%-Anteil
1955	78 879	+ 16 109	94 988	voll
1965	+ 4 426	+ 10 385	5 959	x
1970	6 134	+ 360	6 494	voll
1975	21 637	12 784	8 853	40,9
1980	10 909	1 359	9 550	87,5
1985	12 452	1 839	10 559	84,8
1986	9 038	2 512	6 526	72,2
1987	4 678	254	4 424	94,6
1988	2 836	1 547	1 289	45,5
1989	39 485	2 999	36 486	92,4
1990	91 014	6 874	84 140	92,4
1991	50 633	18 744	31 889	63,0
1992	26 343	19 470	6 873	26,1
1993	19 046	20 228	+ 1 182	x
1994	18 722	19 536	+ 814	x
1995	20 285	18 951	1 334	6,6
1996	15 308	16 487	+ 1 179	x
1997	21 930	13 698	8 232	37,5
1998	27 200	13 498	13 702	50,4
1999	25 753	11 883	13 870	53,9
2000	33 362	11 452	21 910	65,7
2001	34 749	11 548	23 201	66,8
2002	31 715	12 542	19 173	60,5
2003	25 970	12 743	13 227	50,9
2004	28 504	11 671	16 833	59,1
2005	24 721	12 111	12 610	51,0
2006	27 929	12 224	15 726	56,3
2007	29 315	12 005	17 508	59,7
2008	30 600	12 208	18 566	60,7
Seit 1989	622 584	270 872	352 105	56,6
3.10.1990	508 602	264 135	244 860	48,1
Seit 2000	266 865	108 504	158 754	59,5

+ : Bevölkerungszunahme bzw. Geburten-/Wanderungsüberschuss

Von 1989 bis 2008 verringerte sich die Bevölkerung Sachsen-Anhalts um 622,6 Tausend Personen oder 21 %. Insgesamt hatten die Wanderungsverluste einen Anteil von 57 % und das Geburtendefizit von 43 %. In den ersten drei Jahren waren Wanderungsverluste zu 84 % die Ursache für den Bevölkerungsrückgang. Von 1992 bis 1997 verlagerte sich das Gewicht mit 89 % deutlich zum Geburtendefizit. Leichte Wanderungsgewinne gab es in den Jahren 1993, 1994 und 1996. Seit 1998 dominierten wieder die Wanderungsverluste. Ihr Anteil bewegte sich zwischen 50 % und 67 %.

Das Geburtendefizit pendelt seit 1999 um 12 Tausend. Im Jahr 2008 wurden 17 697 Kinder geboren, mehr als in den 6 vorhergehenden Jahren. Ob sich daraus eine Tendenz entwickelt, ist zu bezweifeln, da die Anzahl der Mütter im gebärfähigen Alter stetig sinkt. Die fruchtbarsten Jahrgänge der 26-31jährigen glei-



chen das vorerst aus, da sie bis zum Jahr 2016 erheblich stärker besetzt sind als gegenwärtig, in der Spitze um 7 %. Ab 2017 wird die Anzahl der Frauen in diesen Jahrgängen rapide zurück gehen und ab 2022 nur noch die knappe Hälfte des Jahres 2008 aufweisen.

Altersstruktur seit 1990

Jahr	Bevölkerungsanteil			< 20	> 64	Zus.
	< 20	20 - 64	> 64	Anteil an 20 - 64jähr.		
1990	24,6	61,3	14,1	40,1	23,0	63,1
1995	22,3	62,3	15,4	35,8	24,7	60,5
2000	19,8	62,7	17,5	31,6	27,9	59,5
2005	16,7	61,7	21,6	27,1	35,0	62,1
2006	16,0	61,5	22,5	26,0	36,6	62,6
2007	15,4	61,5	23,1	25,0	37,6	62,6
2008	14,8	61,4	23,7	24,2	38,6	62,8

Der Bevölkerungsrückgang hinterließ in den Altersgruppen unterschiedliche Spuren. Der Anteil der Jugendlichen unter 20 Jahren ist von 1990 bis 2008 um 9,8 %-Punkte auf nur noch 14,8 % gefallen, jener der Bevölkerung im Rentenalter um 9,6 %-Punkte von 14 % auf 24 % gestiegen. Dadurch blieb der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (hier 20 bis 64 Jahre) seit 1990 relativ konstant, obwohl die absolute Zahl natürlich stark zurück gegangen ist, um 300 Tausend oder 17 %. Damit hätten im Durchschnitt 100 Erwerbsfähige (nicht Erwerbstätige!) 24 Jugendliche und 39 Rentner, zusammen 63 Personen, zu versorgen. Bis zum Jahr 2025 könnte sich der Anteil der Jugendli-

Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

chen zwar auf 26,5 % erhöhen, der Anteil der über 64jährigen werbsfähigen bereits 82 Personen zu versorgen (lt. gegenwärtiger Bevölkungsprognose von 2005). dürfte aber auf 56 % wachsen, d.h. dann wären von 100 Er-

Bevölkerung Sachsen-Anhalts : Veränderung der Altersgruppen

Alter von ... bis ... Jahre	Männliche Bevölkerung				Weibliche Bevölkerung			
	03.10.1990		03.10.1990 = 100		03.10.1990		03.10.1990 = 100	
			31.12.2008	31.12.2000			31.12.2008	31.12.2000
	Personen	Prozent		Personen	Prozent			
0 - 2	48 902	100	54,7	56,7	45 869	100	54,6	56,8
3 - 5	57 011	100	45,5	43,1	54 419	100	45,0	42,4
6 - 14	171 081	100	43,5	70,5	162 355	100	43,1	70,3
15 - 17	45 617	100	54,6	122,7	43 373	100	54,4	121,5
18 - 20	57 958	100	81,7	97,9	54 957	100	78,0	92,4
21 - 24	83 916	100	77,9	78,3	80 012	100	71,5	70,1
25 - 29	118 355	100	64,7	62,4	113 243	100	56,4	55,8
30 - 49	394 806	100	87,1	106,4	386 062	100	82,8	103,4
50 - 64	267 243	100	93,6	96,4	292 829	100	87,0	91,6
65 - 84	124 515	100	175,6	126,9	252 724	100	116,4	100,6
85 und mehr	9 321	100	125,8	111,2	25 906	100	157,5	139,9
Insgesamt	1 378 725	100	84,5	92,2	1 511 749	100	80,4	88,9

Während gegenüber dem 03.10.1990 die männliche Bevölkerung bis Ende 2008 um 15,5 % abnahm, war der Rückgang bei der weiblichen Bevölkerung mit 19,6 % erheblich stärker. Durch den extremen Geburtenrückgang halbierte sich die Altersgruppe der unter 18jährigen. Vor allem durch Wanderungsverluste wurden die für die nähere Zukunft wichtigen Jahrgänge der 18 bis

29jährigen dezimiert : besonders deutlich die jungen Frauen um ein Drittel und die jungen Männer um mehr als ein Viertel. Der Rückgang bei den 30-64jährigen fiel mit 15 % (weiblich) bzw. 10 % (männlich) moderat aus. Bei der Bevölkerung im Rentenalter gab es einen erheblichen Zuwachs : bei den Männern um 72 % und bei den Frauen um 20 %.

Bevölkerung Sachsen-Anhalts : Veränderung der Altersgruppen

Alter von ... bis ... Jahre	Bevölkerung		Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	männlich	weiblich	Anteil an der Bevölkerung zum					
	31.12.2008		31.12.2000		03.10.1990			
	Personen		Prozent					
0 - 2	26 734	25 033	1,1	1,1	1,1	1,0	1,7	1,6
3 - 5	25 944	24 465	1,1	1,0	0,9	0,9	2,0	1,9
6 - 14	74 492	69 901	3,1	2,9	4,6	4,4	5,9	5,6
15 - 17	24 901	23 608	1,0	1,0	2,1	2,0	1,6	1,5
18 - 20	47 333	42 848	2,0	1,8	2,2	1,9	2,0	1,9
21 - 24	65 339	57 244	2,7	2,4	2,5	2,1	2,9	2,8
25 - 29	76 577	63 839	3,2	2,7	2,8	2,4	4,1	3,9
30 - 49	343 923	319 470	14,4	13,4	16,1	15,3	13,7	13,4
50 - 64	250 056	254 861	10,5	10,7	9,9	10,3	9,2	10,1
65 - 84	218 656	294 112	9,2	12,3	6,0	9,7	4,3	8,7
85 und mehr	11 728	40 808	0,5	1,7	0,4	1,4	0,3	0,9
Insgesamt	1 165 683	1 216 189	100		100		100	

Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

Bedingt durch größere Wanderungsverluste bei Frauen und höhere Sterbefälle (erheblicher, aber allmählich nachlassender Frauenüberschuss bei den ab 55jährigen) ist seit 1990 der Frauenanteil von 52,3 % auf 51,1 % gesunken. Sind von den 80jährigen bereits zwei Drittel Frauen, so steigt deren Anteil bei den 90jährigen auf vier Fünftel und bei den 100jährigen auf sieben Achtel. Ende 2008 lebten in Sachsen-Anhalt 279 Bürger mit einem Alter von 100 und mehr Jahren. Von ihnen waren 89 % Frauen. Bei den jüngeren Jahrgängen dominieren die Männer, wobei der höchste Anteil bei den 26jährigen mit 55 % zu verzeichnen war.

Von 1950 bis 1971 lag die Anzahl der Lebendgeborenen alljährlich über jener der Verstorbenen, in 9 Jahren sogar jeweils um weit über 10 Tausend. Diesen Ausnahmejahren mit einem Geburtenüberschuss folgten **seit 1972** jährlich **Geburtendefizite**, d.h. es verstarben mehr Personen als geboren wurden. Die Differenz bewegte sich zwischen 83 Personen im Jahr 1983 und 13 Tausend im Jahr 1975, wobei dieser damalige Tiefstand in den Jahren von 1991 bis 1998 ständig unterboten wurde. Trauriger Höhepunkt war das Jahr 1993 mit einem Defizit von über 20 Tausend Personen. Die geburtenschwächsten Jahrgänge waren 1993 bis 1995. Die Auswirkungen sind bis in die Gegenwart zu spüren und auch zukünftig zu beachten, u.a. bei der Schulplanung und Berufsausbildung, bei Berufseinsteigern, aber auch zukünftige potentielle Mütter betreffend. Seit 1999 pendelt das Defizit um 12 Tausend und betrug zuletzt 12 208 Personen. Auf Grund der sich immer ungünstiger entwickelnden Altersstruktur, hoch besetzten älteren und mittleren Jahrgängen stehen niedrig besetzte jüngere Jahrgänge gegenüber, und einer niedrigen Geburtenziffer von weniger als 1,3 Kindern je Frau bis zum Jahr 2006, danach leicht steigend, kamen seit dem Jahr 2000 auf je 100 Lebendgeborene 169 Verstorbene. An diesen Relationen wird sich auf längere Sicht nichts ändern.

Vom 3. Oktober 1990 bis Ende 2008 sank die Bevölkerungszahl Sachsen-Anhalts um 508,6 Tausend Personen. Davon entfielen 52 % auf das Geburtendefizit und 48 % auf Wanderungsverluste. Neben einem **Außenwanderungsgewinn** von 60,4 Tausend Personen waren **Binnenwanderungsverluste** von 305 Tausend Personen zu verzeichnen.

Gegenüber den **alten Ländern** betragen die Wanderungsverluste 278 Tausend Personen, von 1996 (5 643) bis zum Jahr

2001 (24 682) jährlich stark zunehmend und nur in den Wendejahren höher, danach bis auf 13 739 Personen fallend. Am größten waren die Verluste gegenüber dem Nachbarland Niedersachsen : statt 52 Tausend wären sogar 83 Tausend exakter, da 31 Tausend Spätaussiedler, nach kurzem Aufenthalt in Niedersachsen umverteilt über die Erstaufnahmelager Bramsche (bis 1999) und Friedland und damit als Zuzüge aus Niedersachsen statt des eigentlichen Herkunftslandes ausgewiesen, die tatsächlichen Wanderungsverluste dämpften. Extrem ist die Wanderungsbilanz auch gegenüber den leistungsstarken Industrieländern, wo die Aussichten auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz am günstigsten waren und junge Arbeitskräfte zusätzlich lange Zeit einen finanziellen Anreiz erhielten : Nordrhein-Westfalen (54 Tausend), Bayern (53 Tausend), Baden-Württemberg (45 Tausend) und Hessen (24 Tausend). Alleine gegenüber diesen 5 Ländern hat Sachsen-Anhalt so viele Einwohner verloren, wie die größte Stadt des Landes, Halle (Saale), zählt. Ein anderer plastischer Vergleich : die Nettoverluste gegenüber den alten Ländern sind so hoch, als wenn die Städte Wittenberg, Halberstadt, Stendal, Merseburg, Wernigerode, Schönebeck und Bernburg (nach der Größe die Nr. 4 bis 10) gleichzeitig von der Landkarte verschwunden oder der Landkreis Harz mit der Nachbarstadt Aschersleben nach Niedersachsen gewechselt wären. Die alten Länder haben meist junge, gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte erhalten, welche die Lücken auf dem dortigen Arbeitsmarkt schließen, Steuern zahlen, die Zuführungen aus dem Finanzausgleich erhöhen, zusätzliche Verbraucher sind, oft Nachwuchs mitgebracht oder geplant haben, ... Auch deshalb sind Transferleistungen oder die Beteiligung am Solidarzuschlag angemessen.

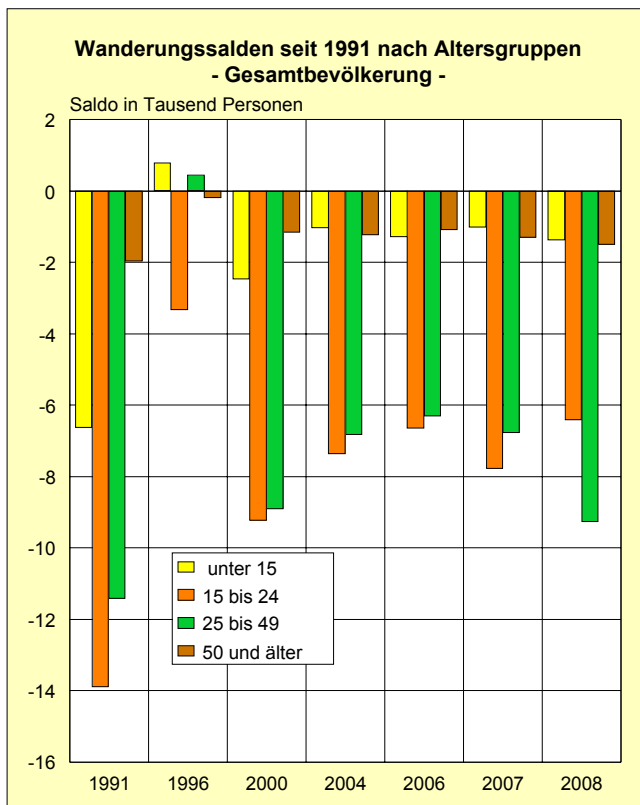
Gegenüber den **neuen Ländern** war die Wanderungsbilanz in den Jahren 1990 und 1993 bis 1996 positiv. Danach stiegen die jährlichen Verluste auf 3 Tausend im Jahr 2000, lagen in den Jahren 2003 bis 2005 jeweils unter 2 Tausend Personen und stiegen in den letzten 3 Jahren auf über 3 Tausend. Gegenüber Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern ergaben sich seit 1990 Wanderungsverluste von rd. 16 Tausend bzw. 7 Tausend und 4 Tausend Personen. Nur gegenüber Brandenburg ist die Wanderungsbilanz positiv.

Auf das weibliche Geschlecht entfielen 58 % aller Wanderungsverluste. Extrem war der Anteil mit 65 % gegenüber Niedersachsen, während gegenüber Sachsen mit 51 % überwiegend Männer verloren wurden.

Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

Wanderungsbewegungen seit 1990 bzw. 2000 nach dem Alter

Alter von ... bis... Jahre	1990 bis 2008						2000 bis 2008					
	Zuzüge		Fortzüge		Saldo		Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
0 - 14	7,3	6,9	6,6	6,3	4,8	4,6	6,2	5,9	5,6	5,4	4,4	4,2
15 - 24	14,2	12,7	14,3	16,5	14,9	27,8	15,0	15,7	15,3	18,3	15,9	23,5
25 - 49	30,3	16,4	27,5	17,5	19,3	20,7	27,6	17,4	26,8	18,3	25,2	20,1
50 - 64	4,0	3,0	3,4	2,9	1,7	2,5	4,0	3,0	3,3	2,7	1,7	2,2
65 und mehr	1,7	3,5	1,6	3,4	1,0	2,8	1,9	3,3	1,5	2,9	0,7	2,0
Insgesamt	100		100		100		100		100		100	



Anteil der 15-24jährigen 39,4 % (23,5 % weiblich und 16 % männlich) und jener der unter 15jährigen 8,6 %. Dafür ist der Anteil der 25-49jährigen auf 45 % gestiegen. Das sind in der Regel ausgebildete Arbeitskräfte, welche bereits oder demnächst in Sachsen-Anhalt fehlen. Hier trägt die Rückrufaktion gegenüber 20 000 Pendlern, die in den Nachbarländern arbeiten und nur am Wochenende nach Hause kommen, initiiert von der Landesregierung, erste Früchte.

Damit wurden die Wanderungsverluste zur Hälfte von jungen, motivierten, meist in Sachsen-Anhalt ausgebildeten Menschen im Alter bis 24 Jahre getragen. Dabei waren Mädchen und junge Frauen mit 33 % (seit 1990) bzw. 28 % (seit dem Jahr 2000) erheblich stärker beteiligt als Jungen und junge Männer mit 20 % bzw. 21 %.

Das schlägt sich bereits negativ in den Geburtenzahlen nieder und wird zukünftig noch stärker wirken. Kurzfristige Auswirkungen gab es bereits in der Schul- und Berufsausbildung, verstärkt durch niedrige Geburtenzahlen seit 1991. Probleme ergeben sich bereits bei der Absicherung der Arbeitsplätze, da nachrückende Jahrgänge erheblich niedriger besetzt sind als aus dem Berufsleben ausscheidende und durch die Fortzüge zusätzlich qualifizierte Arbeitskräfte fehlen. Die Problematik für die alten Länder wird durch weitere Fortzüge junger Menschen aus den neuen Ländern oder gezielte Außenwanderungen verzögert und gemildert.

Belastend für die Bevölkerungsentwicklung sind neben dem anhaltenden Geburtendefizit und den Wanderungsverlusten auch deren **Altersstruktur**: seit 1990 entfielen auf die 15-24jährigen 43 %, wobei der weibliche Anteil (28 % aller Wanderungsverluste) fast doppelt so groß war wie der männliche. Die 25-49jährigen waren mit 40 % und die unter 15jährigen, d.h. mit den Eltern fortziehende Kinder, mit 9 % beteiligt, wobei der Geschlechteranteil jeweils annähernd ausgeglichen war. Etwas günstiger zeigten sich die letzten 9 Jahre: so betrug der

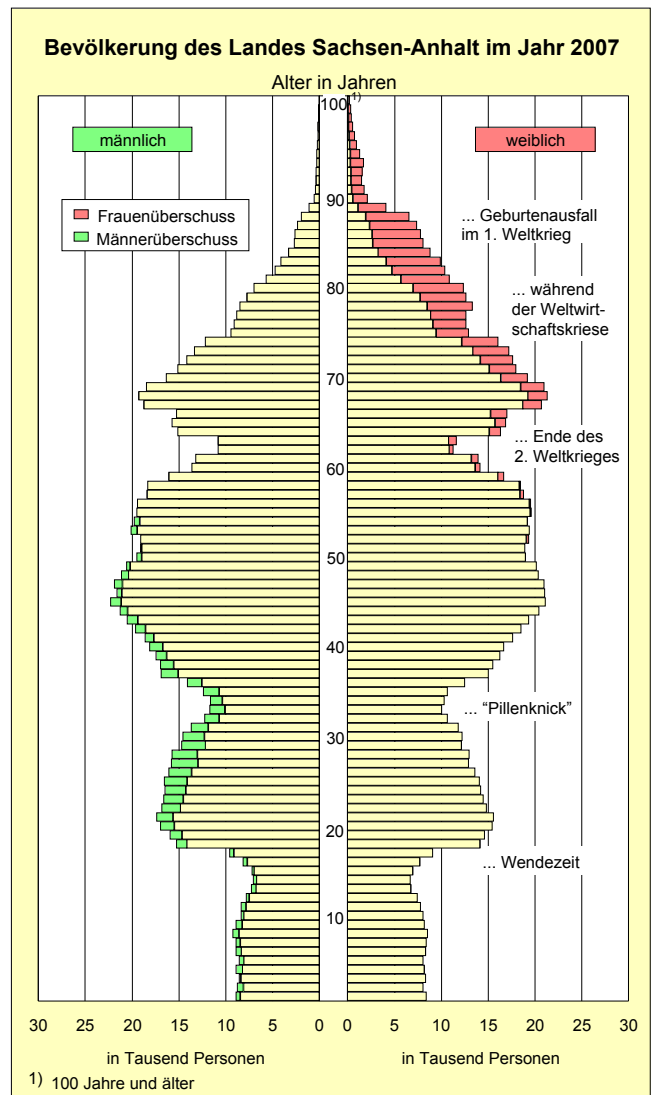
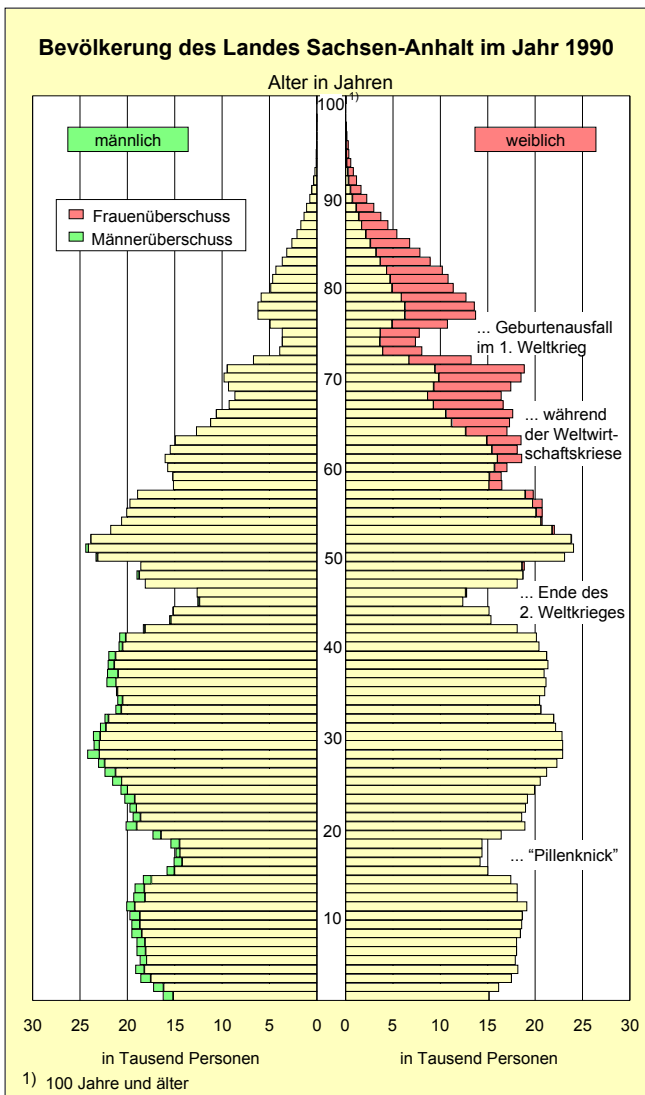
Den Rückgang der Bevölkerung wie auch die veränderte Altersstruktur, aber auch die Auswirkungen von Jahrzehnte zurück liegenden Ereignissen machen die beiden Lebensbäume deutlich. So zeigt sich der Geburtenausfall, bedingt durch den 1. Weltkrieg, im Jahr 1990 bei den 71-75jährigen durch einen deutlichen Einschnitt, der auch noch 17 Jahre später zumindest bei den ab 88jährigen Frauen erkennbar ist. Den Geburtenausfall wegen des 2. Weltkrieges erkennt man noch bei beiden Geschlechtern. Die Auswirkungen der Einführung der "Pille" wur-

Bevölkerungsstruktur Sachsen-Anhalts im Wandel

den durch die hohen Fortzugszahlen junger Menschen verstärkt. Dass seit 1990 mehr junge Frauen als gleichaltrige Männer das Land verlassen haben, ersieht man aus dem anwachsenden "Männerüberschuss" der jetzt 20-40jährigen. Die seit 1991 anhaltenden niedrigen Geburtenzahlen werden auch in den nächsten Jahrzehnten beibehalten und den dünn besetzten "Stamm" des Lebensbaumes jährlich um 1 Altersjahr verlängern und mit dem Eintritt ins gebärfähige Alter weiter verjüngen.

Die zukünftige Bevölkerungszahl, untergliedert nach Alter, Geschlecht und Familienstand ist für Planungen und Entscheidungen im Bildungs- wie Gesundheitswesen, in der Arbeitsmarkt- wie Sozial- und Familienpolitik wie auch der Wohnungswirtschaft von großer Bedeutung. Die durch Kriegsauswirkungen und in

den letzten 60 Jahren vollzogenen Störungen der Altersstruktur sind nicht reparabel, was man am Lebensbaum, dessen Stamm immer länger werden wird, ablesen kann. Die ungünstige demografische (Fehl)Entwicklung erstreckte sich über Jahrzehnte. Ein Ungleichgewicht zwischen jungen und älteren Menschen wird es für Jahrzehnte geben, was weder durch Zuwanderung noch durch eventuell leicht steigende Geburtenzahlen behoben werden kann. Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung erfordern Anpassungsprozesse in vielen Bereichen, von der Planung der Kindergartenplätze über die Schulplanung, die Berufsausbildung, den Arbeitsprozess bis hin zur altersgerechten Betreuung und Altersvorsorge. Gezielte Maßnahmen, um die Auswirkungen zumindest zu mildern, sind notwendig und wurden eingeleitet.



Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008

Volker Streufert

Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008

Vorbemerkung

Beim nachfolgenden Aufsatz handelt es sich um eine überarbeitete und erweiterte Version des im Monatsheft 10/2008 erschienenen Aufsatzes. Die Überarbeitung wurde notwendig, da nach der Veröffentlichung der Ergebnisse nochmals kleinere methodische Änderungen vorgenommen wurden. Im Abschnitt "Neue Erhebungsdurchführung" wird darauf näher eingegangen. Zum anderen liegen inzwischen Ergebnisse für das Jahr 2008 vor und dabei auch für das erste und zweite Quartal 2008 sowohl vorläufige als auch endgültige Ergebnisse. Daher wurde der Abschnitt "Erste Ergebnisse" vollständig aktualisiert und weiterhin ein neuer Abschnitt zu einer ersten Einschätzung der Abweichungen eingefügt.

Zu den traditionellen Aufgaben der Wirtschaftsstatistik gehört die Konjunkturbeobachtung. Einen Sonderfall in Europa stellte bereits in der Vergangenheit der Konjunkturnachweis für das Handwerk in Deutschland dar, welcher anhand einer speziellen Abgrenzung - der Eintragung in die Handwerksrolle - erfolgte. Bis zum Jahr 2007 wurde diese Statistik als Stichprobenprimärerhebung durchgeführt. Mit Beginn des Jahres 2008 wurde die Statistik auf die Nutzung von Verwaltungsdaten umgestellt. Der nachfolgende Beitrag beschreibt die Unterschiede zwischen beiden Erhebungsarten und stellt erste mittels Verwaltungsdaten berechnete Ergebnisse vor.

Altverfahren Primärerhebung

Der Nachweis der Konjunktur im Handwerk mittels Stichproben-erhebungen hat in Deutschland eine lange Tradition. Anhand zwischenzeitlicher Zählungen wurde jeweils eine neue Stichprobe gezogen und für die Zeit bis zur nächsten Zählung fortgeschrieben. Das hatte den Nachteil, dass die in der Stichprobe gezogenen Handwerksunternehmen für lange Zeit auskunftspflichtig waren und somit zeitweise stärker belastet wurden als andere vergleichbare Firmen. Insbesondere die Tatsache, dass die Zeiträume zwischen den jeweils per Einzelgesetz verordneten Zählungen sehr lang waren, sorgte mit steigender Dauer der Erhebung regelmäßig für Unmut bei den Berichtspflichtigen. Auch wenn der Fragenkatalog mit lediglich zwei Merkmalen sehr klein gehalten war - da die möglichst geringe Belastung der Auskunftspflichtigen schon immer zu den

Grundprinzipien der amtlichen Statistik gehörte - ließ sich der Mehraufwand nicht verleugnen. Abhilfe sollte das Gesetz über Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz - HwStatG) vom 7. März 1994 (BGBl. I S. 417) schaffen, welches eine neue Zählung für das Jahr 1995 und danach alle 8 bis 10 Jahre vorschrieb. Durch diesen vorgeschriebenen überschaubaren Zeitraum sollte die Belastung durch die für die Konjunkturbeobachtung erforderliche Erhebung mit Auskunftspflicht zwischen den Zählungen in Grenzen gehalten werden.

Die vierteljährliche Handwerksstatistik wurde im Anschluss an die Zählung als Stichprobenerhebung durchgeführt, bei der vierteljährlich bundesweit rund 41 000 Handwerksunternehmen nach ihrem Umsatz und ihren Beschäftigten befragt wurden. In Sachsen-Anhalt waren rund 2 000 Unternehmen in der Stichprobe enthalten. Um einem sterbenden Berichtskreis durch Gewerbeabmeldungen und Insolvenzen vorzubeugen, wurde jährlich eine Ergänzungsstichprobe aus den Neugründungen im Handwerksbereich gezogen. Wie schon in der Vergangenheit wurde größter Wert auf eine möglichst geringe Belastung der Handwerker gelegt. Der maximal zulässige Stichprobenumfang wurde von Anfang an bewusst klein gehalten. Sofern ein gezogenes Handwerksunternehmen aufgrund seiner Größe bereits zu anderen amtlichen Konjunkturstatistiken berichtspflichtig war (wie beispielsweise zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe), wurden die Angaben direkt aus dieser Erhebung übernommen um Doppelbefragungen zu vermeiden. Der Konjunkturnachweis erfolgte anhand von Messzahlen für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz.

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen hätte im Zeitraum 2003 - 2005 eine neue Handwerkszählung mit anschließender neuer Stichprobe erfolgen sollen. Zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich jedoch durch die Entwicklungssprünge in der Datenverarbeitung und die immer stärkere Vernetzung die Möglichkeit ab, künftig ganz auf Direktbefragungen in diesem Bereich verzichten zu können und stattdessen Verwaltungsdaten zu nutzen. Aus diesem Grunde verlängerte der Gesetzgeber den Zeitraum bis zur nächsten Handwerkszählung um vier Jahre. Gleichzeitig erhielt die amtliche Statistik mit dem Gesetz über die Verwendung von Verwaltungsdaten für Zwecke der Wirtschaftsstatistiken (Verwaltungsdatenverwendungsgesetz - VwDVG) vom 31. Oktober 2003 (BGBl. I S. 2149) den Auftrag zur Prüfung der Nutzungsmöglichkeit von Verwaltungsdaten von der Bundesanstalt für Arbeit und den Finanzverwaltungen. Die daraufhin begonnenen Untersuchungen erbrachten das Ergebnis, dass im Bereich Handwerk eine vollständige Ablösung der bisherigen Primärerhebung durch die Nutzung von Verwaltungsdaten möglich ist. Mit Artikel 4 des Gesetzes zur Vereinfachung und An-

Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008

passung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) wurde die Umstellung dieser Statistik rechtlich geregelt. Somit konnten durch den Wegfall dieser Statistik in der alten Form bundesweit 41 000 Stichprobenunternehmen entlastet werden, was eine Einsparung von Bürokratiekosten in Millionenhöhe nach sich zog. Sie war damit gleichzeitig die erste Erhebung, bei der ein vollständiger Ersatz der Primärerhebung durch Verwaltungsdaten möglich war, während beispielsweise in der Dienstleistungsstatistik aufgrund der Spezifika dieser Erhebung trotz der Nutzung von Verwaltungsdaten eine - allerdings gegenüber der früheren Statistik deutlich verringerte - Ergänzungsstichprobe erforderlich blieb. Die Nutzung der unterjährigen Verwaltungsdaten ist zunächst entsprechend der Geltungsdauer des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes bis zum 31. März 2011 zulässig. Für die Zeit danach muss eine dauerhafte Regelung zur Verwendung von Verwaltungsdaten erlassen werden.

Nutzung von Verwaltungsdaten

Durch die Tatsache, dass bei der Primärerhebung lediglich die beiden Merkmale "Beschäftigte" und "Umsatz" erfragt wurde, war die Handwerksberichterstattung geradezu prädestiniert für die Nutzung von Verwaltungsdaten. Gerade diese beiden Merkmale sind schließlich auch in den Verwaltungsdaten enthalten. Allerdings ergaben sich bei näherem Hinsehen durchaus einige Unterschiede, die nachstehend dargestellt werden.

Bei den Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit werden die monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung bzw. die Meldungen für geringfügig entlohnte Beschäftigte zusammengefasst. Dazu werden für die Datenlieferungen an die amtliche Statistik die personenbezogenen Angaben je Versichertenkonto und die Betriebsangaben aus der zentralen Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit miteinander verknüpft. Damit liegen die zunächst die Angaben je Betrieb vor. Da es sich bei der Handwerksberichterstattung um eine Unternehmensstatistik handelt, müssen für alle Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen die Daten noch mithilfe des Unternehmensregisters der amtlichen Statistik zu Unternehmensangaben aggregiert werden.

Im Unterschied zur bisherigen Primärerhebung fehlen jedoch Angaben vor allem für die tätigen Inhaber und nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter sowie für mithelfende Familienangehörige und kurzfristig geringfügig Beschäftigte. Damit werden rund 20 Prozent der tätigen Personen nicht be-

rücksichtigt. Allerdings handelt es sich hier speziell bei der bedeutsamen Gruppe der tätigen Inhaber um eine sehr stabile Größe, so dass der Einfluss auf die Veränderungsrate durch den Nichtberücksichtigung der genannten Personenkreise eher gering anzusetzen ist.

Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Diese Umsatzangaben werden monatlich je Unternehmen an die amtliche Statistik geliefert und dort im sogenannten Umsatzdatenspeicher abgelegt. Eine Aggregation analog zu den Beschäftigten ist nicht erforderlich.

Ähnlich wie bei den Beschäftigten gibt es auch hier Unterschiede zur Primärerhebung. Meldeten zur Handwerksberichterstattung in der alten Form alle Stichprobenunternehmen unabhängig vom Jahresumsatz, so sind die Daten von Kleinunternehmen mit weniger als 17 500 Euro Umsatz im Vorjahr und voraussichtlich nicht mehr als 50 000 Euro Umsatz im laufenden Jahr sowie von Unternehmen mit nahezu ausschließlich steuerfreien Umsätzen nicht bei den Finanzverwaltungen enthalten. Zudem gibt es einige inhaltlich Abweichungen: So waren außerordentliche und betriebsfremde Erträge bisher nicht zu melden, um Verzerrungen bei der Konjunkturdarstellung zu vermeiden. Diese strikte Trennung ist aufgrund des völlig anders gelagerten Meldehintergrunds nicht aufrechtzuerhalten, auch wenn natürlich weiterhin Ausreißer und Besonderheiten speziell berücksichtigt werden. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass zumindest ein Teil dieser für die Konjunkturdarstellung nicht relevanten Sachverhalte in die Datenlieferungen und Auswertungen einfließt.

Als besonders problematisch erwies sich der steuerrechtliche Tatbestand der Organschaften. Bei Organschaften werden juristisch selbständige Unternehmen in einem Steuerverbund zusammengefasst, der wie ein einziger Steuerschuldner fungiert. Im Datenmaterial der Finanzverwaltungen ist nur der jeweilige sogenannte Organträger enthalten, während es für die anderen Organgesellschaften keine Umsatzdaten gibt. Bei einer Nichtberücksichtigung dieser Tatsache wären zahlreiche Umsätze sowohl regional als auch vom Wirtschafts- und Gewerbebezweig her falsch zugeordnet worden. Dieser Punkt erwies sich als eine sehr hohe Hürde, deren Lösung sehr viel Zeit und Aufwand erforderte. In einem aufwändigen Verfahren werden die Umsätze des Organträgers anhand der im Unternehmensregister enthaltenen Informationen auf die einzelnen Organgesellschaften aufgeteilt und die Binnenumsätze zwischen den Organgesellschaften hinzugeschätzt.

Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008

Trotz dieser teilweise erheblichen inhaltlichen Unterschiede konnte nach zahlreichen Tests resümiert werden, dass es zwar Abweichungen im absoluten Niveau der Angaben zwischen Primärerhebung einschließlich Hochrechnung einerseits und Verwaltungsdatennutzung andererseits gibt, dass aber gleichzeitig die Darstellung der Entwicklung der beiden Merkmale auch mit Verwaltungsdaten zufrieden stellend verläuft. Gewisse Einschränkungen bei der Darstellung waren nicht zu vermeiden. Dem stehen aber Erweiterungen wie die Einbeziehung des zulassungsfreien Handwerks zumindest bei den endgültigen Ergebnissen und vor allem die Entlastung der bisher Berichtspflichtigen gegenüber.

Neue Erhebungsdurchführung

Künftig ergibt sich damit folgender Erhebungsablauf: Die Bundesagentur für Arbeit sowie die Finanzverwaltungen liefern monatlich die nach dem Verwaltungsdatenverwendungsgesetz vorgesehenen Angaben an die statistischen Ämter. Mit diesen Angaben werden die zentralen Umsatz- bzw. Beschäftigtendaten-speicher gefüllt. Anschließend werden daraus Auszüge für die Handwerkstatistik (und andere Konjunkturstatistiken) gebildet und diese weiter aufbereitet. Das betrifft beispielsweise die bereits angesprochene Aufteilung der Umsätze von Organschaften oder auch die Zusammenfassung der Betriebsangaben der Bundesagentur für Arbeit zu Unternehmenssummen. Weiterhin werden fehlende Werte geschätzt und die vorhandenen Daten plausibilisiert, um Ausreißer zu finden und ihren Einfluss auf die Konjunkturergebnisse auszuschalten beziehungsweise zu minimieren. Schließlich gehört auch das Zuspänschieben bestimmter Daten aus dem Unternehmensregister zu den durchzuführenden Aufgaben, konkret in diesem Fall die Kennzeichnung der Handwerkseigenschaft. Sobald diese beiden Auszüge fertig aufbereitet sind, werden die Angaben je Handwerksunternehmen miteinander verknüpft und an die jeweiligen statistischen Landesämter versandt. Jedes Amt bereitet die Daten für sein Land auf, um sie nach abschließender Prüfung zu veröffentlichen.

Eine Neuheit bildet die Tatsache, dass es vorläufige und endgültige Ergebnisse gibt. Dies hängt damit zusammen, dass die Lieferungen der Bundesanstalt für Arbeit und der Finanzbehörden nach den konjunkturrelevanten 60 Tagen ab Quartalsende lediglich vorläufigen Charakter tragen, da noch nicht alle Unternehmen ihre Meldung zu diesem Zeitpunkt abgeben müssen. Erst 180 Tage nach Quartalsende liegen die endgültigen Daten vor, die künftig dann in die Darstellung der endgültigen Ergebnisse einfließen werden.

Zur Ermittlung der Veränderungsdaten hatten sich die statistischen Ämter nach Abwägung aller Vor- und Nachteile methodisch für die Nutzung eines paarigen Berichtskreises entschieden. In diesem Verfahren werden nur die Unternehmen in die Berechnung einbezogen, die vollständige Werte für das Berichtsquartal sowie für das jeweilige Vergleichsquartal enthalten. Damit werden die Einflüsse von Abgängen auf die Konjunkturdarstellung eliminiert, die die Nutzung eines konstanten Berichtskreises nach sich gezogen hätte. Nach dem Erscheinen der ersten Ergebnisse tauchten insbesondere im Bauhauptgewerbe kleinere Probleme auf, die durch folgende Methodikanpassung beseitigt wurden: Speziell für die Gewerbegruppe Bauhauptgewerbe werden auch Melder mit unvollständigen Meldungen in einem der beiden Quartale in die Berechnungen einbezogen werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass saisonale Schwankungen in der wirtschaftlichen Aktivität so plausibler abgebildet werden können.

Mit der Nutzung der Verwaltungsdaten gibt es erhebliche Veränderungen in der Ergebnisberechnung. Grundsätzlich wird weiterhin je eine Messzahl für die Entwicklung der Beschäftigten und des Umsatzes berechnet. Speziell bei der Darstellung der Veränderungsrate zum Vorjahresquartal kann jedoch nicht mehr das alte Verfahren aus der Primärerhebung genutzt werden, da sich der Berichtskreis durch das Zurückgreifen auf paarige Unternehmen von Quartal zu Quartal etwas ändert, was bei einer Weiterführung der alten Berechnungsmethode zu Verzerrungen führen würde. Stattdessen wird für die Berechnung der "Veränderungsrate zum Vorjahresquartal" ein Kettenindex gebildet, indem die "Veränderungsraten zum Vorquartal" für die jeweils letzten vier Quartale miteinander verkettet werden. Bei der Berechnung von Jahresergebnissen wird auf die Messzahlen der einzelnen Quartale zurückgegriffen.

Zur Berechnung von Messzahlen und Veränderungsdaten werden jeweils die aktuellsten Revisionsstände verwendet. Es gibt neben den vorläufigen und endgültigen Daten noch zwischenrevidierte Daten, die nicht separat veröffentlicht werden. Zum Beispiel werden für die vorläufigen Ergebnisse des 4. Vierteljahres nicht die bereits veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse des 3. Vierteljahres zugrunde gelegt, sondern die aktuelleren zwischenrevidierten Daten des 3. Vierteljahres. Das Vorgehen liefert jeweils zu jedem Zeitpunkt die stabilsten Daten, es führt aber auch dazu, dass sich beispielsweise Veränderungsdaten im Jahresmittel nicht aus den veröffentlichten Quartalszahlen errechnen lassen, da sie auch nichtveröffentlichte zwischenrevidierte Zahlen enthalten. Die bisherigen Berechnungen deuten zudem darauf hin, dass die Zwischenrevisions- und Endstände zumindest auf hoher Aggregationsstufe nur wenig voneinander abweichen.

Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008

Als neue Basis für die Messzahlberechnung dient das Jahr 2007. Dazu wurden aus den Verwaltungsdaten die Basiswerte für Beschäftigte mit dem Stichtag 30. September 2007 und für den Umsatz mit dem Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 2007 ermittelt. Aufgrund der Umstellung der Wirtschaftszweige auf die Systematik 2008 wird allerdings bereits in absehbarer Zeit eine Neubasierung erforderlich sein.

Wie gehabt ist als regionale Gliederung ein Ausweis pro Bundesland möglich. Die Daten können nach Gewerbegruppen sowie nach ausgewählten Gewerbe- und Wirtschaftszweigen unterteilt werden.

Ergebnisse für das Jahr 2008

Inzwischen wurde die Nutzung von Verwaltungsdaten für Zwecke der Handwerksberichterstattung in den Regelbetrieb übergeführt. Aufgrund der nochmaligen Methodikanpassungen ergaben sich zum Teil erhebliche Verzögerungen. Künftig sollte die Ergebnisberechnung zum gewohnten Zeitpunkt erfolgen. In den folgenden Tabellen werden die Daten für die Quartale des Jahres 2008 dargestellt.

Tab. 1: Messzahlen für Beschäftigte in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen im Jahr 2008 nach Quartalen

Gewerbegruppe	Vierteljahr				Jahr 2008 ²⁾
	1. ¹⁾	2. ¹⁾	3. ²⁾	4. ²⁾	
	30.9.2007 = 100				
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	95,4	96,3	98,0	94,8	96,4
I Bauhauptgewerbe	88,8	93,3	95,9	86,4	91,5
II Ausbaugewerbe	96,0	96,4	98,1	96,2	96,9
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,8	99,0	101,6	100,7	99,5
IV Kraftfahrzeuggewerbe	96,3	95,5	95,8	94,2	96,0
V Lebensmittelgewerbe	99,1	97,6	98,5	97,6	98,5
VI Gesundheitsgewerbe	99,6	100,6	101,8	100,5	100,5
VII Handwerke für den privaten Bedarf	97,4	96,5	98,1	95,7	97,2

- 1) endgültige Ergebnisse
2) vorläufige Ergebnisse

Tab. 2: Messzahlen für den Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen im Jahr 2008 nach Quartalen

Gewerbegruppe	Vierteljahr				Jahr 2008 ²⁾
	1. ¹⁾	2. ¹⁾	3. ²⁾	4. ²⁾	
	VJD ³⁾ 2007 = 100				
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	86,3	103,7	108,5	112,2	102,7
I Bauhauptgewerbe	69,5	100,1	114,6	127,5	103,2
II Ausbaugewerbe	87,4	100,8	109,7	118,7	104,2
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	89,1	106,9	117,3	112,6	106,5
IV Kraftfahrzeuggewerbe	95,4	110,7	102,1	98,0	101,5
V Lebensmittelgewerbe	91,7	94,4	97,8	106,1	97,3
VI Gesundheitsgewerbe	96,3	111,3	105,7	110,6	105,9
VII Handwerke für den privaten Bedarf	90,8	104,2	101,5	105,6	100,5

- 1) endgültige Ergebnisse
2) vorläufige Ergebnisse
3) VJD = Vierteljahresdurchschnitt

Abweichungen zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis

Wie bereits dargestellt, werden aufgrund der Datenbereitstellung durch die Bundesagentur für Arbeit und die Finanzbehörden zur Einhaltung der Fristen zunächst vorläufige Ergebnisse veröffentlicht, die später durch endgültige Ergebnisse ergänzt werden. Die im Vorfeld der Umstellung durchgeführten Tests wiesen auf die Notwendigkeit der Revision hin. In der Praxis liegen nunmehr vorläufige und endgültige Ergebnisse für das erste und zweite Quartal vor, die in den beiden folgenden Tabellen dargestellt werden.

Ergebnisse zur Handwerksberichterstattung aus Verwaltungsdaten für das Jahr 2008

Tab. 3: vorläufige und endgültige Ergebnisse der Messzahlen für Beschäftigte in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	1. Quartal		2. Quartal	
	vorläufiges Ergebnis	endgültiges Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	endgültiges Ergebnis
	Messzahl			
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	95,4	95,4	96,2	96,3
I Bauhauptgewerbe	88,9	88,8	93,1	93,3
II Ausbaugewerbe	96,0	96,0	96,5	96,4
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,8	97,8	98,9	99,0
IV Kraftfahrzeuggewerbe	96,4	96,3	95,5	95,5
V Lebensmittelgewerbe	99,1	99,1	97,4	97,6
VI Gesundheitsgewerbe	99,1	99,6	100,5	100,6
VII Handwerke für den privaten Bedarf	97,3	97,4	96,5	96,5

Tab. 4: vorläufige und endgültige Ergebnisse der Messzahlen für den Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	1. Quartal		2. Quartal	
	vorläufiges Ergebnis	endgültiges Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	endgültiges Ergebnis
	Messzahl			
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	86,3	86,3	103,4	103,7
I Bauhauptgewerbe	69,2	69,5	99,5	100,1
II Ausbaugewerbe	87,5	87,4	100,6	100,8
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	89,1	89,1	106,7	106,9
IV Kraftfahrzeuggewerbe	95,7	95,4	110,4	110,7
V Lebensmittelgewerbe	91,6	91,7	94,3	94,4
VI Gesundheitsgewerbe	96,3	96,3	111,2	111,3
VII Handwerke für den privaten Bedarf	90,9	90,8	104,1	104,2

Wie man unschwer erkennt, halten sich die Abweichungen zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis in engen Grenzen. So beträgt die Abweichung bei den Beschäftigten maximal 0,5 Punkte und beim Umsatz 0,6 Punkte. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt nur für zwei Zeiträume Vergleiche gemacht werden konnten, deuten die Resultate darauf hin, dass die Qualität der vorläufigen Ergebnisse für Konjunkturbetrachtungen ausreichend ist.

Resümee und Ausblick

Mit der Handwerksberichterstattung wurde erstmals eine Statistik vollständig von Primärerhebung auf Verwaltungsdatennutzung umgestellt. Der Start kann trotz einiger Anlaufprobleme als gelungen bezeichnet werden. Zweifellos kann die Verwaltungsdatennutzung in bestimmten Statistiken zur Entlastung der Wirtschaft genutzt werden. Gleichzeitig muss aber vor der Erwartung gewarnt werden, dies sei bei allen Erhebungen möglich. Eine relativ kleine Statistik wie die Handwerksberichterstattung mit einem eng beschränkten Merkmalskatalog, der sich durch Verwaltungsdaten annähernd abdecken lässt, ist durchaus geeignet. Die äußerst schwierigen Untersuchungen und Tests - die sich nicht auf die Handwerksberichterstattung beschränken - haben jedoch auch die Grenzen der Verwaltungsdatennutzung aufgezeigt. Da die Verwaltungsdaten für andere Zwecke als für die Statistik erhoben werden, sind teilweise die Methodik, aber auch die Zeiträume der Datenbereitstellung für viele Statistiken nicht geeignet, um mehr als eine Ergänzung (wenn überhaupt) darzustellen. Deutschland ist in das System europäischer Statistiken eingebunden und muss zum einen über die in den Verwaltungsdaten vorhandenen Merkmale Beschäftigte und Umsatz hinaus weitere Daten zur Verfügung stellen, zum anderen aber auch oft zu früheren Zeitpunkten als es die Verwaltungsdatennutzung erlaubt. Hinzu kommt, dass auch bei Verwaltungsdaten relativ häufig methodische Änderungen vorgenommen werden, die sich auch auf die Brauchbarkeit für statistische Zwecke niederschlagen können und Anpassungen erforderlich machen. Hier steht der Praxisnachweis noch aus.

Für ein vollständiges Bild des Handwerks wird es künftig - nach gegenwärtigem Stand ab 2010 - jährliche Auswertungen des Unternehmensregisters als Ersatz für die klassische Handwerkszählung geben, die sowohl die Darstellung absoluter Werte als auch in bestimmtem Maße regionale Ergebnisse gestatten.

**Aktuelles Gemeinschaftsprodukt
des Bundes und der Länder in Dateiform erhältlich**

Realsteuer - Hebesätze aller Städte und Gemeinden Deutschlands

Jahr 2008

Diese im Juni 2009 herausgegebene aktuelle Veröffentlichung erscheint als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. In der Veröffentlichung werden die Realsteuerhebesätze für alle Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen. Ergänzend enthält die Datei die Einwohnerzahlen mit Stichtag 30.06.2008.

Es können folgende Aussagen gewonnen werden:

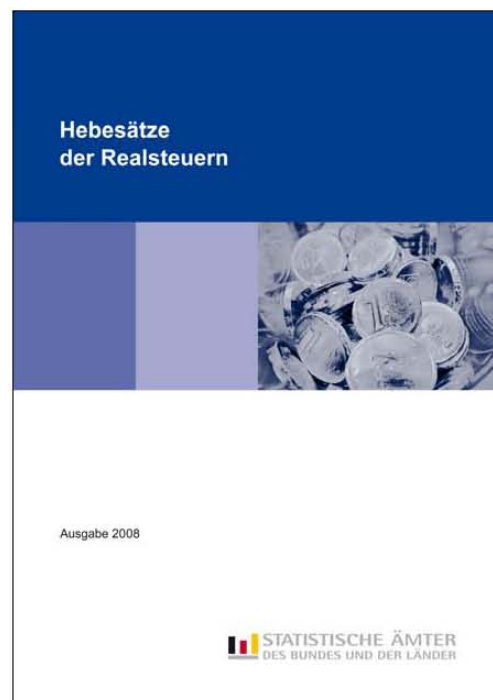
- Welche Städte und Gemeinden bieten den Unternehmen die günstigsten Gewerbesteuerhebesätze.
- Welche Kommune verlangt Hauseigentümern die höchsten Grundsteuerhebesätze ab.

Diese und weitere Informationen beinhaltet die jetzt für das Jahr 2008 vorliegende bundesweite Übersicht der kommunalen Hebsätze.

Dabei wird unterschieden zwischen der **Grundsteuer A** (Steuerpflichtige für land- und forstwirtschaftliche Betriebe),

der **Grundsteuer B** (Steuerpflichtige für sonstige Grundstücke)

und der **Gewerbesteuer** (gewerbetreibende Steuerpflichtige).



Schriftliche Bestellungen an:

Bestell-Nr.: 6X027 (Datei im Excel-Format)

Preis: kostenlos

Auskünfte: 0345 2318-777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318-718

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

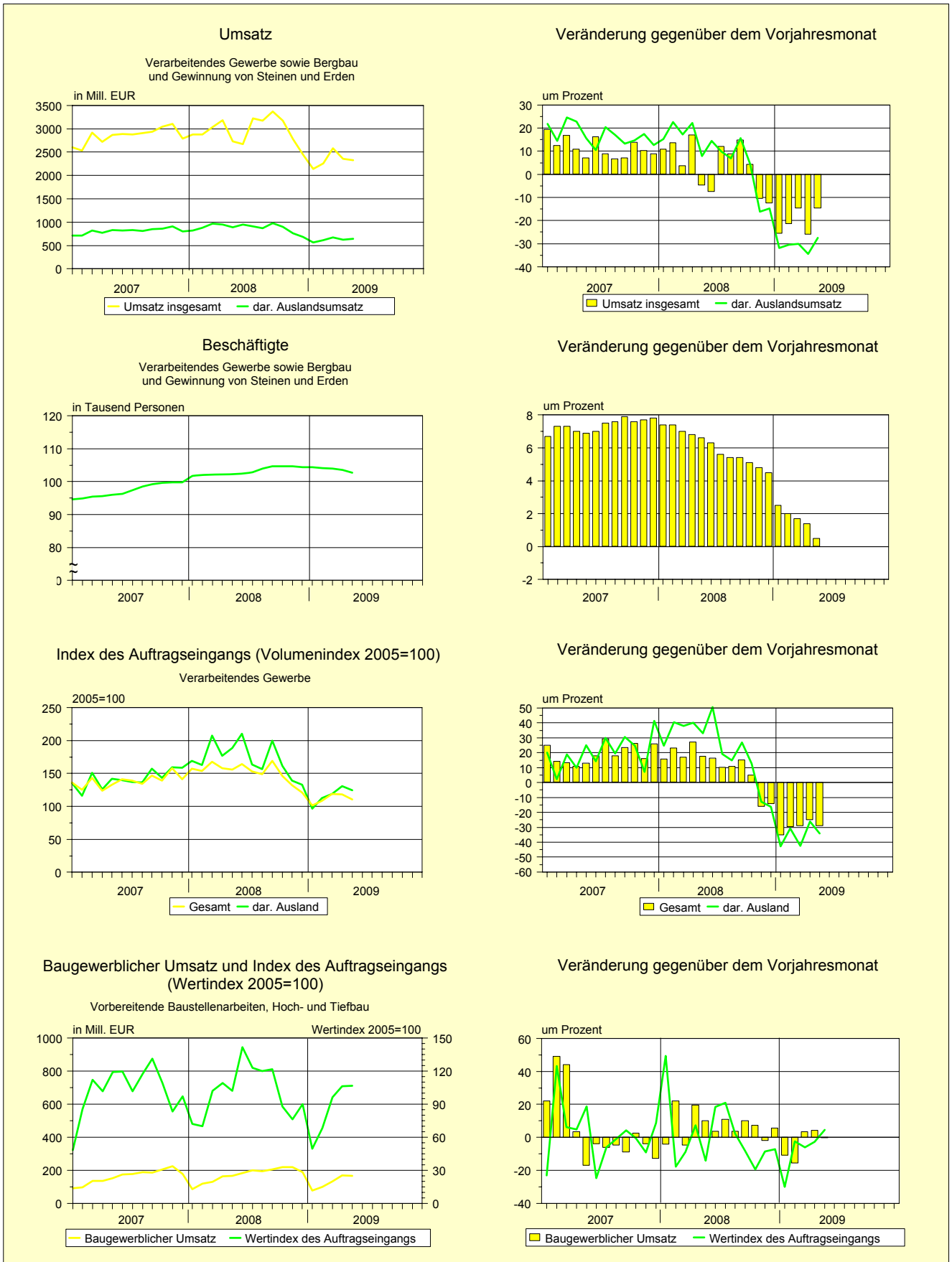
Telefax: 0345 2318- 913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2009			2009		
	März	April	Mai	März	April	Mai
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,2	- 0,3	0,0	1,2	1,2	1,2
Beschäftigte	- 0,1	- 0,4	- 0,8	1,7	1,4	0,5
Umsatz	14,5	- 9,0	- 1,1	- 14,7	- 26,0	- 14,7
dav. Inlandsumsatz	15,9	- 9,2	- 3,1	- 7,5	- 22,4	- 8,5
Auslandsumsatz	10,8	- 8,3	4,5	- 30,0	- 34,5	- 27,4
Umsatz je Beschäftigten	14,7	- 8,6	- 0,3	- 16,1	- 27,1	- 15,1
Geleistete Arbeitsstunden	7,0	- 5,8	- 6,6	4,8	- 9,3	- 8,7
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	3,7	3,6	- 4,8	- 0,6	- 0,3	- 2,8
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	9,9	- 0,8	- 6,5	- 29,1	- 25,1	- 29,2
Inland	12,4	- 7,1	- 8,0	- 16,4	- 23,0	- 24,9
Ausland	5,8	9,6	- 4,8	- 42,6	- 26,1	- 34,0
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,6	- 0,6	- 0,3	- 7,5	- 7,8	- 7,6
Beschäftigte	1,1	0,7	0,5	- 4,1	- 3,1	- 2,7
Baugewerblicher Umsatz	32,7	26,6	- 1,9	3,5	4,4	- 0,4
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	31,3	25,8	- 2,4	8,0	7,7	2,4
Geleistete Arbeitsstunden	65,6	12,9	- 5,5	12,3	- 3,5	- 5,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	13,5	12,2	- 0,1	0,8	0,3	- 1,3
Wertindex des Auftragseingangs	40,4	10,5	0,6	- 6,0	- 2,7	4,5
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	4,1	-	-	2,7	-	-
Beschäftigte	0,9	-	-	3,0	-	-
Gesamtumsatz	- 32,1	-	-	6,1	-	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	- 32,8	-	-	3,0	-	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	14,4	6,2	- 6,1	0,5	3,7	- 3,0
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 0,2	3,0	- 3,3
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	10,5	7,8	16,4	- 5,1	1,3	- 2,4
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 7,2	- 1,3	- 4,7
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	12,0	14,9	...	- 19,4	- 37,8	....
Einfuhr	5,9	- 6,4	...	- 32,7	- 36,4	....
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	29,8	- 22,7	5,7	25,7	- 12,0	5,2
Gewerbeabmeldungen	26,7	- 22,5	- 1,4	25,8	- 13,1	1,6
Verbraucherpreisindex 2005=100						
	- 0,1	0,3	- 0,2	0,1	0,8	- 0,1
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	0,0	- 2,1	- 4,9	- 4,7	- 4,1	- 5,0
Kurzarbeiter/-innen	11,1	...	...	232,2	...	...
Beschäftigte in ABM	- 26,6	- 22,4	- 12,9	- 17,0	- 37,9	- 48,8

- 1) 2009 vorläufige Ergebnisse 2) Quartalsangaben 3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen 4) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse
5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

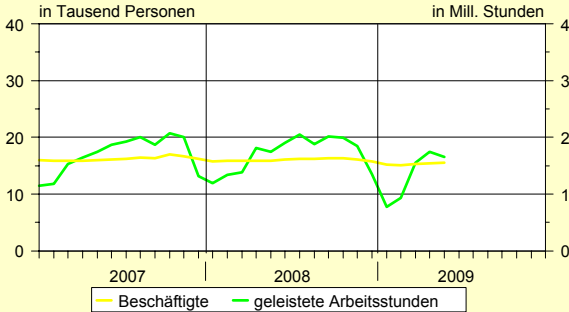
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



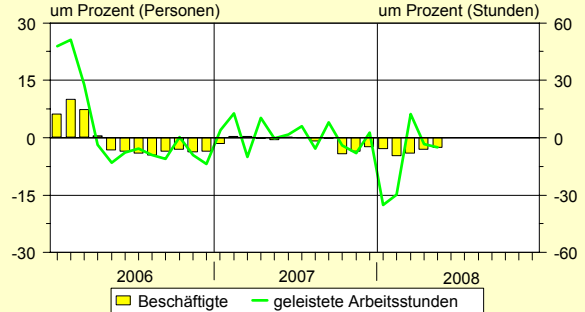
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

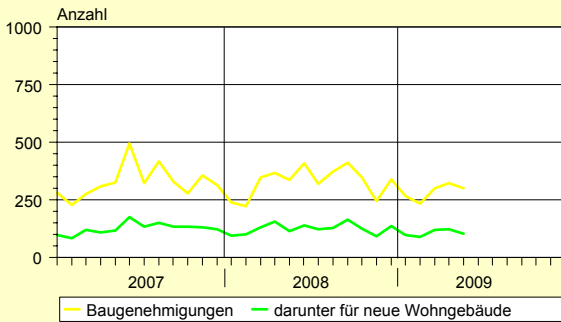
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



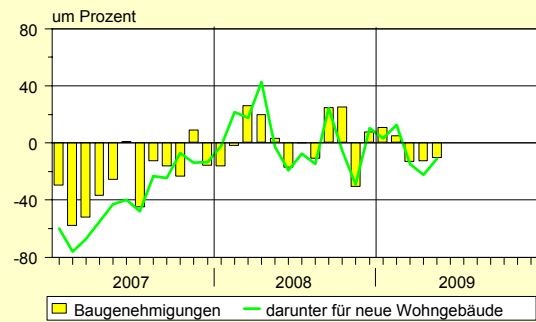
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



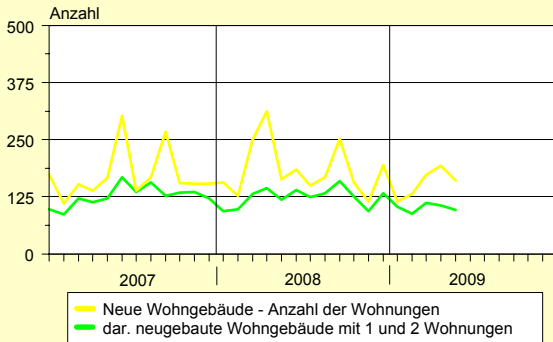
Baugenehmigungen insgesamt



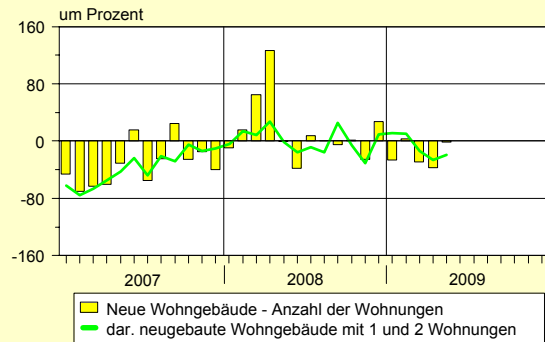
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



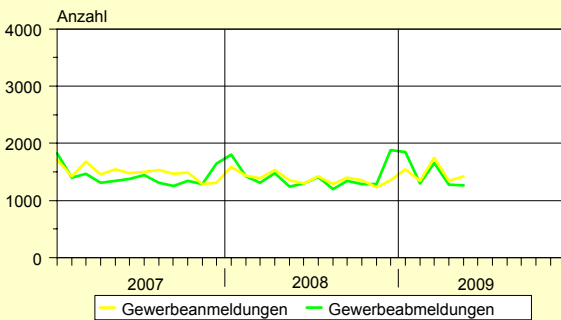
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



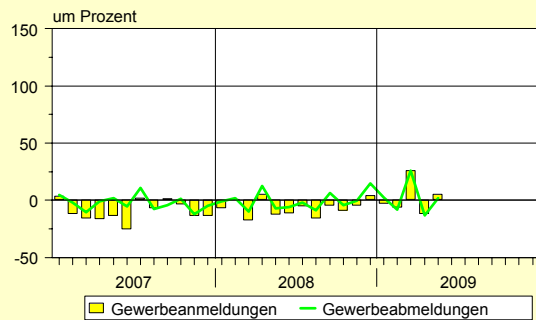
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

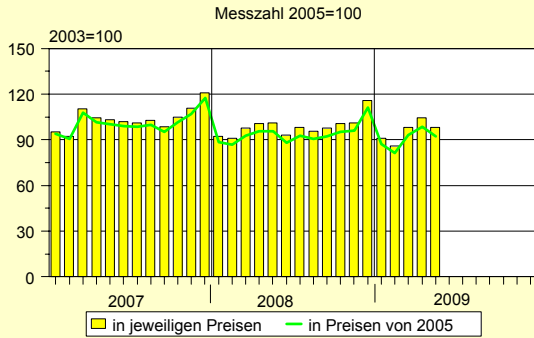


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

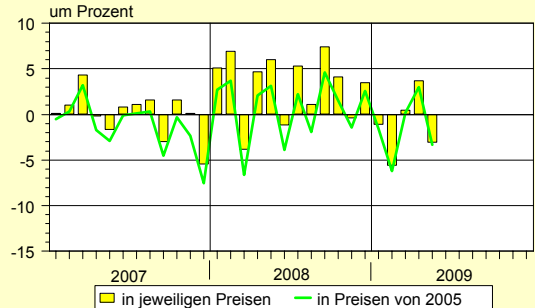


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

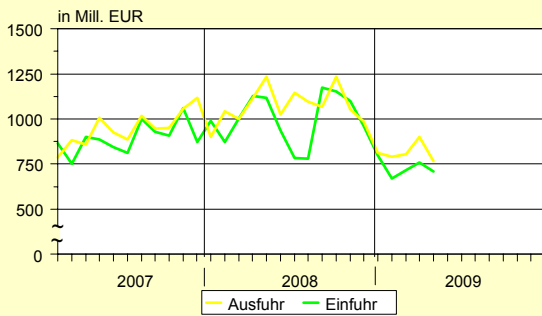
Einzelhandelsumsatz



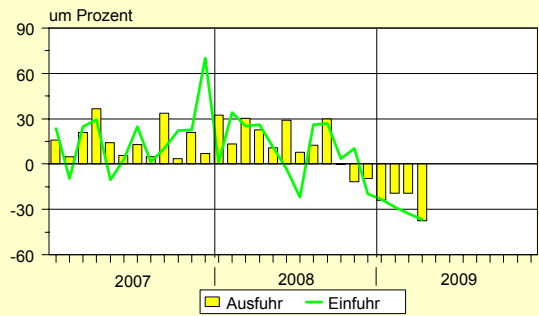
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



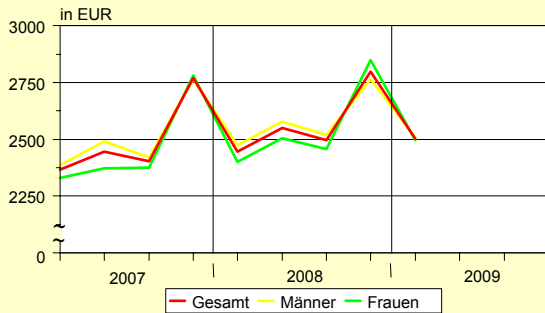
Außenhandel



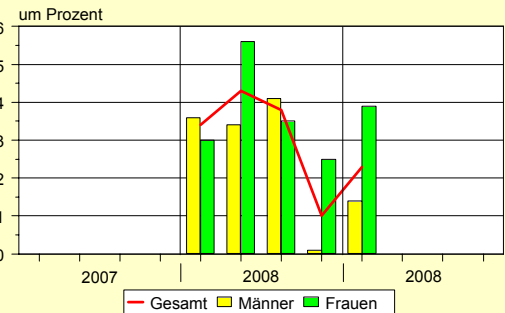
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



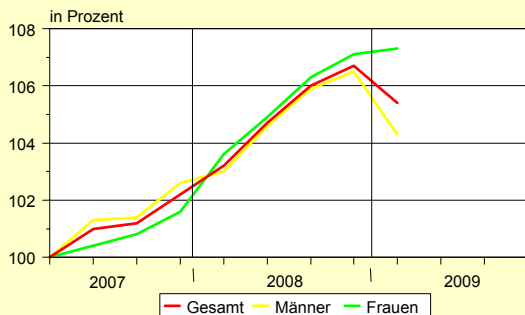
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigter mit Sonderzahlungen in Euro



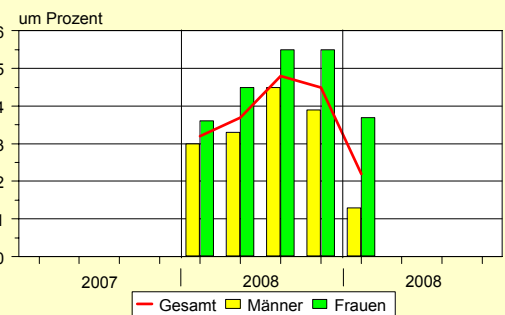
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienstindex Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen in %

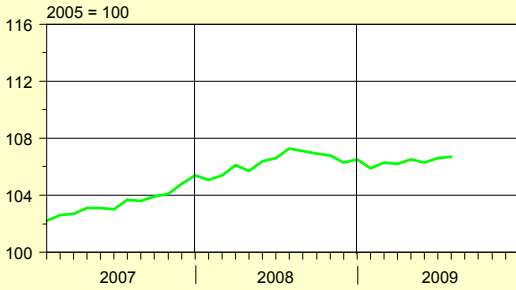


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

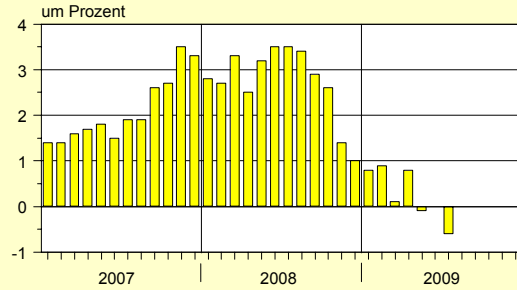


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

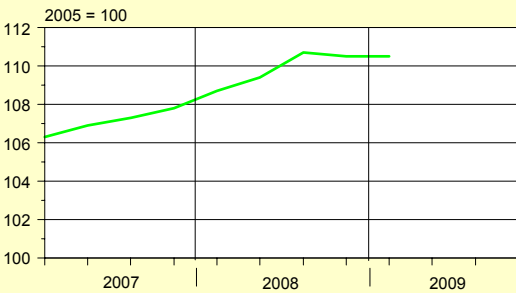
Verbraucherpreisindex



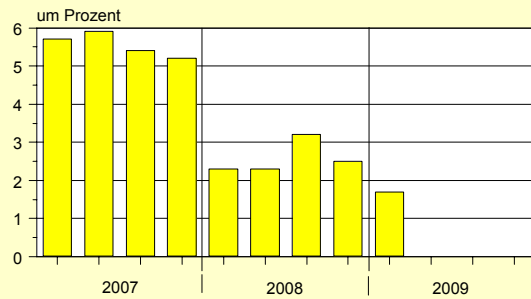
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



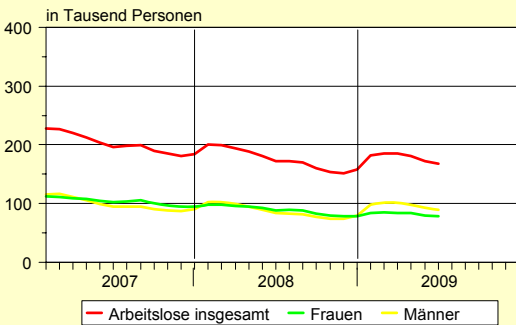
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



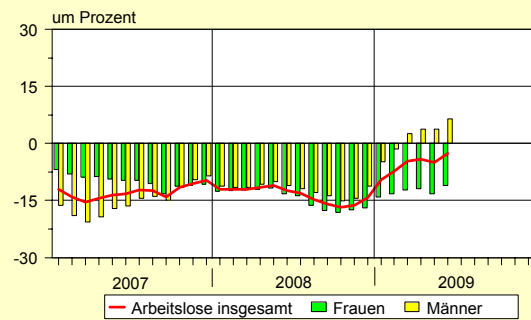
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



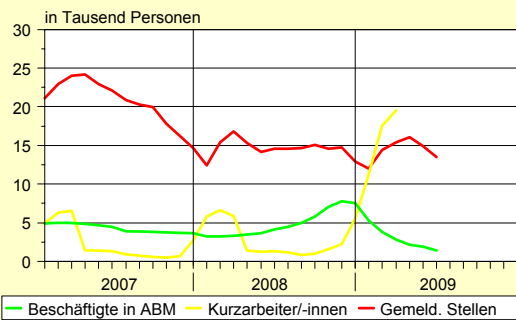
Arbeitslose



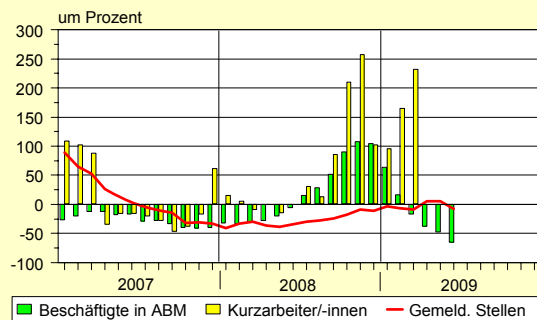
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Gemeldete Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
					Januar	Februar
01 BEVÖLKERUNG						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 412 472	2 381 872	2 409 574	2 407 144
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 179 952	1 165 683	1 178 589	1 177 414
0103	Frauen	Anzahl	1 232 520	1 216 189	1 230 985	1 229 730
0104	Deutsche	Anzahl	2 366 721	2 339 042	2 363 929	2 361 614
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	45 751	42 830	45 645	45 530
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 427 603	2 397 421	2 411 023	2 408 359
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 29 315	- 30 600	- 2 898	- 2 430
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 117	10 515	202	370
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 924	4 994	444	382
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 387	17 697	1 258	1 367
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 392	29 905	2 695	2 445
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	52	61	2	2
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 005	- 12 208	- 1 437	- 1 078
Wanderungen						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 765	34 571	2 655	2 337
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 235	7 548	558	545
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 042	8 295	585	575
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 273	53 137	4 116	3 689
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	7 285	8 846	626	606
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 659	10 039	694	708
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	60 247	62 095	5 622	4 640
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 17 508	- 18 566	- 1 461	- 1 352

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2008 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2007
			30.06.2007	30.06.2008	31.12.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	733 703	743 922	738 883
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	362 918	367 390	367 838
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 288	6 655	6 334
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	124 553	131 962	127 708
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	105 860	111 574	108 425
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) ³⁾					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	.	16 426	.
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	.	213 720	.
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	.	159 559	.
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	.	120 138	.
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	.	234 026	.

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008										2009	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 404 462	2 402 127	2 400 299	2 398 347	2 395 450	2 392 664	2 389 859	2 387 314	2 384 643	2 381 872	...	0101 *
1 176 239	1 175 272	1 174 450	1 173 572	1 172 163	1 170 947	1 169 619	1 168 402	1 167 062	1 165 683	...	0102
1 228 223	1 226 855	1 225 849	1 224 775	1 223 287	1 221 717	1 220 240	1 218 912	1 217 581	1 216 189	...	0103
2 359 163	2 356 739	2 354 969	2 353 321	2 350 752	2 348 190	2 345 204	2 344 104	2 341 864	2 339 042	...	0104
45 299	45 388	45 330	45 026	44 698	44 474	44 655	43 210	42 779	42 830	...	0105
2 405 803	2 403 295	2 401 213	2 399 323	2 396 899	2 394 057	2 391 262	2 388 587	2 385 979	2 383 258	...	0106
- 2 682	- 2 335	- 1 828	- 1 952	- 2 897	- 2 786	- 2 805	- 2 545	- 2 671	- 2 771	...	0107
445	504	1 431	1 139	1 217	2 427	1 032	662	413	673	...	0108 *
384	519	371	392	468	330	433	417	433	421	392	0109
1 265	1 442	1 440	1 408	1 698	1 541	1 666	1 490	1 375	1 747	...	0110 *
2 532	2 743	2 376	2 308	2 485	2 135	2 369	2 460	2 282	3 075	...	0111 *
5	4	5	3	8	6	11	4	6	5	...	0112 *
- 1 267	- 1 301	-936	-900	-787	-594	-703	-970	-907	- 1 328	...	0113 *
2 484	2 819	2 361	2 460	2 974	3 224	3 822	4 489	2 578	2 368	...	0114 *
551	662	528	536	544	561	972	1 036	566	489	...	0115 *
648	799	569	543	565	590	1 115	1 187	609	510	...	0116
3 899	3 853	3 400	3 513	5 084	5 424	5 930	6 064	4 348	3 817	...	0117 *
736	604	562	542	838	732	844	909	980	867	...	0118 *
888	734	649	689	916	839	940	1 052	1 061	869	...	0119
4 613	5 092	4 561	4 548	5 739	5 768	5 891	5 946	5 017	4 663	...	0120 *
- 1 415	- 1 034	- 1 039	- 1 053	- 2 110	- 2 200	- 2 108	- 1 575	- 1 770	- 1 449	...	0121 *
2008											Lfd. Nr.
31.03.			30.06.			30.09.			31.12.		
734 577			743 922			761 443			748 430		0201 *
366 006			367 390			374 794			373 424		0202 *
6 393			6 655			7 047			6 743		0203 *
128 975			131 962			134 091			135 716		0204 *
109 542			111 574			112 662			113 743		0205 *
15 565			16 426			16 791			15 056		0206 *
210 140			213 720			219 601			213 842		0207 *
157 752			159 559			162 371			160 095		0208 *
116 255			120 138			123 836			119 678		0209 *
234 830			234 026			238 816			239 737		0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Arbeitsmarkt ¹⁾</i>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	202 127	175 082	172 010	172 121
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	103 494	88 439	88 138	89 357
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0214	Insgesamt	%	16,0	14,0	13,8	13,8
* 0215	und zwar Frauen	%	.	14,9	14,9	15,1
* 0216	Männer	%	.	13,2	12,8	12,7
* 0217	Ausländer/-innen	%	.	28,6	28,3	27,9
* 0218	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	.	13,0	11,7	14,1
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	2 330	2 879	1 344	1 169
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	20 573	14 595	14 548	14 592
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung ³⁾	Anzahl	5 178	5 913	5 103	5 235
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	4 277	4 873	4 125	4 441

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) Einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>03 BAUTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i>					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	328	330	338	408
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	216	312	387	212
0303	Wohnfläche	100 m ²	262	298	357	273
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	73 574	96 822	71 459	223 386
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 013	1 121	1 297	1 066
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	126	127	116	141
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	121	120	113	136
0308	Wohnungen	Anzahl	173	184	164	185
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	93	100	90	108
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	189	199	182	207
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	18 928	20 576	19 277	21 627
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	61	62	63	108
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	462	824	319	1 995
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	623	836	441	1 847
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	32 679	53 135	31 503	180 988

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008					2009						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
169 781	159 720	153 653	151 916	158 254	181 463	184 820	184 778	180 916	171 978	167 584	0212 *
87 983	82 354	79 505	78 132	78 541	84 166	84 280	83 745	83 213	79 608	78 314	0213 *
13,6	12,8	12,3	12,2	12,7	14,6	14,8	14,8	14,5	14,0	13,6	0214 *
14,9	13,9	13,4	13,2	13,3	14,2	14,3	14,2	14,1	13,6	13,4	0215 *
12,5	11,8	11,3	11,3	12,2	14,9	15,4	15,5	14,9	14,3	13,8	0216 *
28,0	26,9	25,9	25,4	25,5	27,2	27,2	26,9	27,1	26,5	26,2	0217 *
15,2	13,3	11,4	10,8	11,1	12,9	13,7	13,9	13,3	12,9	12,7	0218 *
825	987	1 603	2 245	5 578	11 237	17 564	19 508	...	...	...	0219 *
14 644	15 097	14 530	14 709	12 948	11 972	14 384	15 391	16 069	14 891	13 505	0220 *
5 494	6 377	7 104	7 909	8 148	7 660	7 726	8 099	8 438	8 810	8 839	0221
4 948	5 771	6 989	7 767	7 479	5 294	3 783	2 775	2 153	1 875	1 390	0222

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
321	372	411	348	247	339	267	234	302	322	302	0301
156	371	496	240	152	652	182	164	136	173	136	0302 *
234	367	405	274	185	389	214	183	205	219	176	0303
110 740	91 718	85 861	88 709	48 836	155 968	106 125	50 385	99 337	77 000	49 665	0304
784	1 504	1 402	1 067	788	1 160	854	748	648	843	613	0305 *
124	129	165	126	93	137	100	89	120	122	103	0306 *
120	126	155	123	92	124	97	84	107	106	92	0307 *
149	167	252	157	114	194	114	131	174	193	160	0308
94	92	146	87	65	105	73	75	94	107	85	0309 *
182	187	279	176	129	220	145	144	192	210	166	0310 *
17 609	19 674	29 725	17 966	13 440	21 142	15 476	15 616	18 747	21 959	16 766	0311 *
62	79	78	57	44	59	59	42	57	66	56	0312 *
2 961	604	521	913	212	790	1 005	230	853	193	283	0313 *
2 140	869	601	899	296	894	1 075	315	945	320	384	0314 *
76 269	48 369	32 294	45 552	11 311	83 516	75 728	18 975	65 527	24 798	16 497	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004		2005
			November	Mai	November	Mai
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i> ¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	360 969	352 075	348 951	344 427
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	140 673	140 880	138 811	137 926
0403	Schweine	Anzahl	870 302	849 180	914 488	941 776
0404	darunter Sauen	Anzahl	111 872	119 873	115 524	115 042
0405	Schafe	Anzahl	.	122 660	.	114 140

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen 2007 und früher

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i> ^{1) 2)}					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	233	242	166	180
0407	darunter Kälber ³⁾	Anzahl	9	10	3	7
0408	Jungrinder	Anzahl	.	.	.	.
0409	Schweine	Anzahl	238 329	260 275	256 508	262 109
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	t	21 745	23 689	23 083	23 600
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	75	53	58
* 0412	darunter Kälber ³⁾	t	1	1	0	1
* 0413	Jungrinder	t	.	.	.	.
* 0414	Schweine	t	21 652	23 593	23 006	23 524
* 0415	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	86 108	88 818	84 698	92387
* 0417	Eierzeugung ⁶⁾	1000	44 602	43 889	40 581	40539
0418	Eierzeugung je Henne ⁶⁾	Stück	25	26	25	25

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005	2006		2007		2008 ²⁾		2009 ²⁾	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	354 156	352 526	0401
133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	128 141	127 128	0402
957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 007 617	1 053 496	1 052 658	0403
113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	124 148	124 694	128 470	0404
.	112 755	.	111 373	.	110 446	.	113 796	0405

2008					2009						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
168	297	237	291	425	217	256	260	209	299	174	0406
6	16	5	11	21	8	9	4	8	23	2	0407
.	.	.	.	.	6	9	8	10	6	11	0408
264 840	279 908	285 518	265 354	251 812	286 479	269 428	304 226	267 533	252 532	257 730	0409
23 926	25 527	26 192	24 382	23 080	26 536	24 703	27 915	24 499	23 154	23 517	0410 *
51	90	72	90	129	67	79	82	63	85	54	0411 *
0	1	0	1	2	1	1	0	1	2	0	0412 *
.	.	.	.	.	1	1	1	2	1	1	0413 *
23 857	25 418	26 096	24 267	22 930	26 448	24 610	27 809	24 404	23 046	23 441	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
89 893	85 601	87 010	84 648	89 466	92 330	...	...	...	...	...	0416
45 867	46 637	44 912	42 693	42 587	40 978	42 737	39 976	42 511	44 743	...	0417 *
26	26	26	26	25	23	26	25	26	26	...	0418

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 0501	Betriebe	Anzahl	625	654	654	654
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	97 278	103 132	102 273	102 374
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	13 758	14 512	14 192	14 597
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	234,7	253,3	244,6	247,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 849,4	2 960,9	2 730,2	2 669,8
0506	davon: Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 789,5	1 892,6	1 634,6	1 594,7
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	339,1	371,4	368,9	381,9
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	40,9	41,4	47,5	38,4
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	680,0	655,6	679,1	654,9
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	813,5	881,6	894,6	944,8
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005=100	138,4	152,3	156,0	164,2
0512	davon: aus dem Inland	2005=100	135,9	139,0	134,8	134,3
0513	aus dem Ausland	2005=100	141,8	172,2	188,3	210,0

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 (soweit zur Zeit verfügbar) auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	113	106	106	106
* 0515	Beschäftigte ¹²⁾	Anzahl	7 872	7 773	7 765	7 764
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 045	1 026	988	1 044
* 0517	Bruttoentgeltssumme ¹⁾	Mill. EUR	24,5	25,4	25,8	24,8
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	1 002	1 077	1 116	1 026
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	918	983	1 017	933
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	336	333	290	248
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	46	57	63	58
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 398	2 456	2 452	2 454
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	881	956	1 014	940

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
654	654	654	654	654	654	661	663	664	662	662	0501 *
102 884	103 931	104 601	104 667	104 624	104 336	104 252	104 080	103 931	103 523	102 742	0502 *
14 823	14 055	15 024	15 020	14 535	13 106	13 693	13 744	14 711	13 859	12 951	0503 *
240,0	291,3	245,6	255,9	290,2	272,1	240,1	232,4	241,1	249,8	237,8	0504 *
3 224,7	3 169,2	3 373,9	3 176,5	2 776,2	2 441,0	2 143,1	2 258,4	2 586,5	2 354,4	2 328,7	0505 *
2 167,7	2 148,1	2 218,1	2 029,2	1 706,9	1 348,1	1 257,1	1 351,5	1 570,9	1 374,3	1 410,1	0506
375,5	348,9	413,7	408,6	383,6	406,6	244,2	291,7	330,1	295,9	270,4	0507
34,6	33,4	44,6	43,4	40,9	32,8	38,1	37,9	47,0	45,4	40,0	0508
647,0	638,9	697,7	695,3	644,8	653,5	603,7	577,4	638,5	638,9	608,2	0509
914,3	870,1	981,7	900,7	765,9	686,6	562,8	611,1	677,3	621,2	649,4	0510 *
153,1	149,0	168,9	146,4	131,9	121,1	101,8	108,3	119,0	118,1	110,4	0511
146,4	143,9	148,7	136,7	127,3	113,4	105,0	105,4	118,5	110,1	101,3	0512
163,3	156,8	199,9	161,1	138,8	132,9	96,7	112,6	119,1	130,5	124,2	0513

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
106	106	106	106	106	106	104	105	105	105	104	0514 *
7 721	7 766	7 774	7 773	7 785	7 773	7 738	7 736	7 729	7 690	7 691	0515 *
1 029	932	1 058	1 044	1 020	903	995	1 008	1 109	1 001	957	0516 *
23,4	23,5	23,3	25,1	39,7	25,0	23,4	23,1	24,7	26,8	25,1	0517 *
1 086	950	931	1 162	1 095	1 064	1 195	1 071	1 114	962	835	0518 *
986	842	851	1 065	1 002	975	1 096	982	1 020	878	757	0519
250	251	270	359	354	383	418	367	377	268	246	0520
61	61	52	63	59	59	41	36	36	41	37	0521
2 454	2 454	2 454	2 454	2 456	2 456	2 459	2 457	2 457	2 457	2 457	0522
987	862	837	1 018	980	941	1 112	979	1 014	885	796	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe ¹⁾						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	29 959	28 771	28 573	28 979
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 061	2 988	3 059	3 342
* 0526	Davon Wohnungsbau	1 000 h	818	803	847	932
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 277	1 242	1 222	1 332
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	966	943	990	1 078
* 0529	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	55,3	54,3	54,5	56,1
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,0	263,0	255,0	273,3
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	244,6	260,1	252,9	269,9
* 0532	Davon Wohnungsbau	Mill. EUR	52,0	58,2	54,9	57,8
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	109,6	113,8	110,2	119,2
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	83,0	88,2	87,8	92,8
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	329	326	331	330
0536	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	16 215	16 024	15 888	16 119
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 691	1 706	1 741	1 904
0538	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	34,7	35,4	35,4	36,6
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,2	175,5	169,7	185,5
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	163,2	173,7	168,3	183,3
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2005=100	102,0	101,3	102,1	141,6
0542	Davon Hochbau	2005=100	110,0	110,4	107,5	183,5
0543	davon Wohnungsbau	2005=100	85,0	80,5	87,2	101,4
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	125,8	127,6	123,9	242,8
0545	öffentlicher Hochbau	2005=100	98,3	102,5	85,6	120,0
0546	Tiefbau	2005=100	97,6	96,2	99,2	118,6
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	108,3	101,0	96,5	136,1
0548	Straßenbau	2005=100	91,9	97,0	97,5	118,1
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁵⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	201	219	-	220
* 0550	Beschäftigte ^{3) 6)}	Anzahl	8 147	8 980	-	9 002
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 657	3 057	-	3 074
* 0552	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	46,0	52,3	-	52,3
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	192,5	235,5	-	248,3
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	190,2	232,7	-	245,7

1) Ab Januar 2009 wird auch im Baugewerbe eine revidierte Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) eingesetzt. Die Ergebnisse sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

2) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

3) einschließlich der tätigen Inhaber

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.)

6) am Ende des Berichtsvierteljahres

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
29 069	29 177	29 281	29 124	28 832	28 187	27 223	26 999	27 298	27 482	27 623	0524 *
3 599	3 342	3 532	3 474	3 172	2 334	1 372	1 633	2 612	2 927	2 808	0525 *
974	960	979	984	832	632	338	390	580	656	694	0526 *
1 491	1 331	1 396	1 347	1 267	918	726	804	1 164	1 261	1 155	0527 *
1 134	1 051	1 157	1 143	1 073	784	308	439	868	1 010	959	0528 *
58,5	55,4	56,8	57,9	60,1	54,3	45,3	41,8	47,4	53,2	53,2	0529 *
307,8	296,7	315,2	333,5	327,0	286,6	121,6	153,6	208,0	258,8	254,2	0530
305,0	293,2	311,3	330,6	324,0	283,1	120,5	151,2	205,4	255,6	251,3	0531 *
73,6	64,9	74,3	76,2	68,1	64,6	29,7	31,3	48,2	59,3	58,2	0532 *
130,0	125,6	134,0	139,3	136,5	117,3	56,3	66,6	91,6	104,7	103,4	0533 *
101,4	102,8	103,0	115,1	119,4	101,2	34,5	53,3	65,6	91,6	89,8	0534 *
328	324	321	315	313	311	313	311	309	307	306	0535
16 164	16 224	16 282	16 299	16 136	15 775	15 235	15 110	15 277	15 380	15 459	0536
2 043	1 883	2 015	1 988	1 841	1 349	771	935	1 548	1 747	1 651	0537
38,0	36,0	36,9	38,0	39,5	35,7	29,7	27,4	31,2	35,0	34,9	0538
201,2	198,1	207,3	222,0	223,1	191,4	78,5	103,3	136,8	173,0	169,6	0539
199,4	195,9	204,8	220,1	221,1	189,1	77,8	101,8	135,1	171,0	167,7	0540
122,8	120,0	121,4	88,0	76,2	89,8	49,6	68,4	96,0	106,1	106,7	0541
109,7	108,8	136,6	92,5	85,0	107,5	72,4	76,2	120,5	106,6	96,0	0542
84,9	79,7	113,7	70,5	58,9	97,3	38,5	33,8	112,9	98,6	46,5	0543
120,5	121,5	155,8	102,8	99,6	123,6	86,6	107,6	135,9	114,3	124,3	0544
114,5	114,9	109,5	94,7	79,5	70,0	81,3	40,7	80,3	93,8	83,1	0545
130,1	126,1	113,1	85,5	71,4	80,1	37,1	64,1	82,5	105,8	112,6	0546
109,4	93,7	117,1	100,9	98,2	82,7	39,4	70,7	94,8	107,3	106,9	0547
149,3	131,8	140,5	70,2	56,3	86,4	29,8	46,9	83,4	93,6	104,1	0548
-	-	217	-	-	217	-	-	226	-	-	0549
-	-	9 140	-	-	8 982	-	-	9 064	-	-	0550 *
-	-	3 195	-	-	2 979	-	-	2 931	-	-	0551 *
-	-	53,4	-	-	54,3	-	-	50,6	-	-	0552 *
-	-	232,7	-	-	281,2	-	-	190,8	-	-	0553
-	-	230,0	-	-	277,3	-	-	188,3	-	-	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	97,6	99,6	99,8	100,0
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	108,2	119,1	121,3	117,1
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	99,4	98,0	97,2	91,5
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	101,7	99,1	98,9	99,3
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	98,9	98,7	101,1	93,1
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	96,4	93,8	95,6	88,0
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,1	74,3	74,0	73,9
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	93,7	70,3	69,4	72,9
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	96,4	66,3	65,6	69,6

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	102,9	98,1	100,4	98,3
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	105,3	100,4	114,0	105,7
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	101,3	94,0	107,6	99,4

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 091	1 106	1 140	1 141
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	67 243	68 274	73 105	73 314
0803	Durchschn. Auslastung d. angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,6	26,6	32,1	30,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	215 410	220 150	290 172	277 308
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15 820	17 031	21 082	23 395
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	546 880	558 300	727 636	660 400
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	34 709	38 684	48 904	51 956
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,4

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) 2009 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
100,6	101,5	101,1	100,4	99,7	96,6	95,6	95,8	96,1	96,0	96,4	0601 *
145,7	137,0	139,9	121,1	96,7	83,7	73,9	78,0	89,4	93,4	92,9	0602 *
108,2	107,3	110,7	99,5	85,2	81,7	72,9	76,3	88,4	90,5	90,1	0603 *
98,9	99,2	99,0	99,2	99,9	99,9	98,5	97,6	97,7	97,9	97,8	0604 *
98,2	95,7	97,6	100,8	100,9	115,8	91,2	85,9	98,3	104,4	98,0	0605 *
92,9	90,4	92,1	95,2	96,1	111,2	87,0	81,4	93,1	98,4	92,4	0606 *
73,6	74,3	74,2	74,5	74,4	74,0	71,9	72,6	72,5	72,5	72,4	0607 *
74,1	67,7	69,3	72,4	74,8	67,3	53,2	67,1	79,0	74,9	71,0	0608 *
69,6	63,7	65,2	68,0	70,4	63,6	50,3	63,3	74,4	70,4	66,8	0609 *

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	April	
97,9	98,2	99,6	98,0	99,2	98,4	95,5	94,8	96,5	98,2	99,3	0701 *
104,3	108,3	107,3	107,0	95,5	105,2	80,2	80,3	88,7	95,6	111,3	0702 *
97,3	101,0	99,8	99,4	88,8	97,0	74,3	74,0	81,7	88,2	102,6	0703 *

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 139	1 140	1 145	1 118	1 077	1 072	1 164	1 164	1 166	1 164	1 163	0801
73 837	73 630	73 404	69 334	62 452	62 230	61 612	61 603	62 355	71 653	73 632	0802
31,4	32,0	30,5	30,7	23,0	22,5	17,9	22,7	22,0	25,6	31,4	0803
266 102	275 249	275 238	251 001	177 642	165 769	130 876	142 870	169 926	210 376	292 248	0804 *
32 122	28 556	21 191	16 555	9 820	8 686	7 456	8 550	9 352	13 649	19 131	0805 *
717 812	728 558	668 262	645 308	429 038	429 435	339 931	391 390	424 177	539 527	717 242	0806 *
69 951	67 596	46 449	38 987	24 112	22 547	16 404	20 814	22 468	30 658	44 010	0807 *
2,7	2,6	2,4	2,6	2,4	2,6	2,6	2,7	2,5	2,6	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 193	1 117	1 187	1 235
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	848	803	913	972
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	345	314	274	263
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 109	1 025	1 168	1 179
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	18	19	19	22
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 091	1 007	1 149	1 157
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	212	281	223
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 572	6 250	6 949	7 364
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	5 296	4 965	5 400	5 867
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	667	642	690	680
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	630	658	713	655
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	218	228	241	240
* 0913	Güterversand	1 000 t	412	430	472	415

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	946,1	1 067,5	1 232,8	1 025,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	93,4	109,6	106,8	107,2
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	833,4	902,0	1 058,7	863,2
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	29,1	32,5	27,5	28,9
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	123,4	120,5	139,7	78,0
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	680,9	749,0	891,5	756,3
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	328,8	343,1	446,2	342,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	352,1	405,8	445,3	413,6
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	787,9	880,9	1 042,1	864,6
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	696,1	775,2	929,5	760,7
* 1011	Afrika	Mill. EUR	20,5	25,7	26,6	25,4
* 1012	Amerika	Mill. EUR	44,8	56,9	53,3	46,7
* 1013	Asien	Mill. EUR	89,6	100,5	108,0	84,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,3	3,5	2,8	3,8

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 133	1 155	1 147	1 175	1 102	1 127	941	905	843	1 020	1 121	0901 *
876	892	833	848	732	760	568	517	580	795	851	0902 *
257	263	314	327	370	367	373	388	263	225	270	0903
1 112	1 151	1 088	1 064	947	984	750	672	772	1 027	1 080	0904
26	22	21	28	16	12	15	9	8	14	16	0905 *
1 086	1 129	1 067	1 036	931	972	735	663	764	1 013	1 064	0906 *
235	227	210	203	205	196	118	119	150	207	199	0907
6 787	5 258	6 322	5 787	5 578	5 644	4 823	7 354	10 360	9 968	10 171	0908 *
5 338	4 014	4 920	4 713	4 649	4 531	4 080	6 545	9 026	8 664	9 160	0909 *
649	541	651	701	666	705	430	366	517	474	396	0910 *
636	664	691	713	672	502	279	538	667	641	638	0911
240	222	227	230	204	189	126	161	192	162	166	0912 *
397	442	464	483	468	312	154	377	475	479	472	0913 *

2008							2009				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 143,7	1 097,5	1 066,1	1 233,6	1 053,8	984,3	813,1	788,8	804,4	900,7	766,6	1001 *
125,8	85,4	108,8	125,1	119,7	87,4	130,1	86,1	143,6	96,2	122,7	1002 *
962,1	952,6	901,3	1 042,0	881,5	847,2	645,3	667,7	626,7	767,2	610,1	1003 *
35,7	29,9	33,3	29,5	39,6	39,8	30,3	30,2	27,6	30,2	26,4	1004 *
88,2	140,3	140,5	145,6	134,8	117,7	75,3	78,3	84,1	96,4	100,0	1005 *
838,2	782,4	727,6	866,9	707,0	689,7	539,7	559,1	515,0	640,6	483,8	1006 *
344,4	415,2	299,0	423,1	311,9	291,9	222,3	228,7	198,0	233,0	222,1	1007 *
493,8	367,1	428,6	443,9	395,1	397,9	317,3	330,5	317,0	407,6	261,7	1008 *
901,9	929,0	877,7	1 039,0	838,4	792,4	632,3	631,0	659,0	663,4	637,4	1009 *
770,5	821,5	772,5	918,2	727,8	688,2	547,7	557,6	576,0	588,4	565,1	1010 *
31,7	21,8	27,5	23,3	30,3	37,4	23,8	30,5	15,0	21,0	18,4	1011 *
72,3	56,9	59,0	57,8	71,4	59,3	50,2	44,9	40,5	41,5	33,5	1012 *
134,2	85,2	95,5	108,0	110,3	92,0	105,4	79,9	87,2	170,9	74,9	1013 *
3,5	4,6	6,3	5,5	3,3	3,2	1,5	2,6	2,8	4,0	2,4	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	910,8	983,5	1 115,4	937,7
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	54,7	55,5	59,9	44,7
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	833,6	873,4	994,2	842,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	341,1	360,9	441,2	341,1
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	115,0	98,1	122,8	116,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	377,5	414,4	430,2	385,0
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	161,2	205,0	200,4	183,9
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	216,3	209,4	229,8	201,1
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	801,2	839,6	973,5	785,3
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	432,6	434,1	487,4	405,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,7	2,1	2,4	1,5
* 1026	Amerika	Mill. EUR	37,7	43,1	50,6	52,5
* 1027	Asien	Mill. EUR	69,9	98,3	88,1	98,1
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,4	0,8	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1489	1385	1353	1300
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	48	53	41
1103	Baugewerbe	Anzahl	...	125	130	119
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	486	510	461
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	...	49	43	26
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	23	22	18
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	655	595	635
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1416	1412	1241	1295
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	46	42	38
1110	Baugewerbe	Anzahl	...	143	109	138
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	570	542	512
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	...	39	33	26
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	26	24	24
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	589	491	557

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008							2009				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
783,3	780,7	1 172,9	1 151,0	1 099,3	961,7	796,9	668,6	715,9	758,1	709,4	1015 *
44,0	36,5	66,1	74,4	66,8	44,3	66,8	44,5	36,5	48,6	44,7	1016 *
681,6	676,8	1 053,6	1 017,9	974,3	880,7	685,6	571,5	626,9	652,6	614,1	1017 *
144,3	58,2	556,1	469,0	421,8	471,7	241,4	195,2	222,6	204,1	220,9	1018 *
119,0	131,8	91,3	89,6	104,5	40,3	66,2	44,8	53,6	62,8	58,0	1019 *
418,3	486,8	406,2	459,4	448,1	368,7	378,0	331,5	350,7	385,7	335,2	1020 *
226,1	272,2	231,9	236,6	233,2	173,0	160,3	134,8	137,4	162,7	123,2	1021 *
192,2	214,6	174,3	222,8	214,8	195,7	217,7	196,7	213,3	223,0	212,0	1022 *
667,4	626,9	1 021,3	1 002,0	948,7	800,6	662,3	548,4	609,9	622,8	586,9	1023 *
467,5	509,3	424,6	477,5	464,0	292,2	380,8	303,9	344,3	370,9	326,0	1024 *
1,2	2,9	3,2	2,0	2,3	3,2	1,8	4,4	1,7	2,9	3,6	1025 *
33,3	59,6	38,6	42,9	44,9	40,0	26,7	23,7	16,2	17,3	18,8	1026 *
81,2	91,0	109,4	104,1	103,0	117,4	105,7	91,8	87,8	114,7	99,8	1027 *
0,3	0,3	0,4	0,0	0,5	0,6	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	1028 *

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1416	1288	1396	1351	1227	1355	1541	1342	1742	1346	1423	1101 *
31	35	38	43	43	46	55	46	57	43	32	1102
135	114	137	122	99	109	155	127	186	111	159	1103
488	459	473	462	418	466	580	498	656	491	528	1104
51	44	44	43	45	53	44	45	52	39	44	1105
32	19	19	13	24	31	30	15	31	16	37	1106
679	617	685	668	598	650	677	611	760	646	623	1107
1411	1192	1337	1289	1287	1882	1845	1302	1650	1279	1261	1108 *
46	34	43	49	37	66	51	55	49	33	41	1109
164	108	112	130	118	211	172	133	224	125	121	1110
574	478	510	511	508	781	757	515	663	483	532	1111
26	39	36	33	27	50	34	29	35	31	38	1112
27	24	32	23	26	24	36	28	35	30	26	1113
574	509	604	543	571	750	795	542	644	577	503	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>12 INSOLVENZEN</u>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	527	444	368	477
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	71	65	53	66
* 1203	Verbraucher	Anzahl	348	300	242	334
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	98	72	68	69
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	11	7	5	8
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	69,9	56,1	51,5	52,5

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr ¹⁾
	<u>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</u>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.07=100	98,1	96,4	95,4
* 1302	Umsatz	VjD 2007=100	100,0	102,7	86,3

1) endgültige Ergebnisse

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<u>14 PREISE</u>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	103,5	106,4	107,3	107,1
1402	darunter Wohnmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	101,3	101,8	101,8	101,8
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2005=100	100,9	101,5	101,5	101,5
1404	darunter Haushaltsenergie	2005=100	116,4	129,5	133,9	132,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	107,1	109,8	-	110,7

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
					1. Vierteljahr
	<u>15 FINANZEN</u>				
	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 167,1	5 196,8	1 149,1
1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 902,5	4 901,7	1 108,1

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008						2009					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
415	424	547	425	365	394	375	309	495	552	375	1201 *
63	74	76	59	62	59	70	79	92	97	90	1202 *
256	285	388	300	247	279	232	168	320	370	208	1203 *
91	56	73	62	52	54	66	50	77	75	70	1204 *
5	9	10	4	4	2	7	12	6	10	7	1205 *
56,5	40,5	71,3	56,5	52,3	37,4	95,0	94,6	64,9	77,8	61,4	1206 *

2008			2009		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr ¹⁾	3. Vierteljahr ¹⁾	4. Vierteljahr ²⁾	1. Vierteljahr ²⁾		
96,3	98,4	94,8	93,6		1301 *
103,7	108,7	112,2	83,6		1302 *

2008				2009							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
106,9	106,8	106,3	106,5	105,9	106,0	106,2	106,5	106,3	106,6	106,7	1401 *
101,8	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,4	102,4	102,4	102,4	1402
101,5	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,2	102,2	102,2	102,2	1403 *
132,7	133,3	132,1	127,0	128,8	127,6	127,6	128,4	128,1	128,8	127,5	1404
-	-	110,5	-	-	110,5	-	-	110,3	-	-	1405 *

2008			2009		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
1 261,8	1 233,8	1 552,1	1 168,0		1501
1 163,8	1 185,5	1 444,3	1 112,8		1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 338	2 426	2 394
* 1602	männlich	EUR	2 360	2 440	2 411
* 1603	weiblich	EUR	2 302	2 402	2 365
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 183	2 262	2 218
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 913	3 007	2 975
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 159	2 230	2 198
* 1607	Energieversorgung	EUR	3 305	3 489	3 390
* 1608	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 108	2 196	2 182
* 1609	Baugewerbe	EUR	2 008	2 099	1 999
* 1610	Dienstleistungsbereich	EUR	2 431	2 525	2 498
* 1611	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 009	2 053	2 032
* 1612	Verkehr und Lagerei	EUR	2 078	2 106	2 077
* 1613	Gastgewerbe	EUR	1 502	1 544	1 558
* 1614	Information und Kommunikation	EUR	2 724	2 762	2 747
* 1615	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	2 904	3 043	3 005
* 1616	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 764	2 854	2 804
* 1617	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 911	2 913	3 013
* 1618	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 466	1 542	1 505
* 1619	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 637	2 769	2 682
* 1620	Erziehung und Unterricht	EUR	3 125	3 363	3 296
* 1621	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 707	2 775	2 760
* 1622	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 465	2 621	2 568
* 1623	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 832	1 890	1 864
Verdienste mit Sonderzahlungen					
* 1624	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 497	2 573	2 447
* 1625	männlich	EUR	2 518	2 584	2 474
* 1626	weiblich	EUR	2 464	2 554	2 401
* 1627	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 384	2 416	2 292
* 1628	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 325	3 437	3 021
* 1629	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 384	2 384	2 285
* 1630	Energieversorgung	EUR	3 682	3 913	3 482
* 1631	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 223	2 310	2 221
* 1632	Baugewerbe	EUR	2 093	2 182	2 036
* 1633	Dienstleistungsbereich	EUR	2 565	2 667	2 539
* 1634	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 137	2 181	2 082
* 1635	Verkehr und Lagerei	EUR	2 201	2 248	2 118
* 1636	Gastgewerbe	EUR	1 542	1 587	1 582
* 1637	Information und Kommunikation	EUR	2 993	3 049	2 987
* 1638	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 367	3 607	3 397
* 1639	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 210	3 202	2 836
* 1640	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 992	2 992	3 047
* 1641	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 526	1 605	1 536
* 1642	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 759	2 908	2 682
* 1643	Erziehung und Unterricht	EUR	3 312	3 527	3 296
* 1644	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 845	2 924	2 815
* 1645	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 549	2 714	2 576
* 1646	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 885	1 947	1 868

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008			2009	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
2 417	2 440	2 452	2 441	1601 *
2 431	2 454	2 464	2 438	1602 *
2 393	2 417	2 431	2 446	1603 *
2 260	2 278	2 289	2 232	1604 *
3 015	2 999	3 039	3 062	1605 *
2 222	2 241	2 257	2 212	1606 *
3 451	3 538	3 584	3 542	1607 *
2 219	2 196	2 188	2 213	1608 *
2 116	2 143	2 134	1 979	1609 *
2 512	2 538	2 550	2 566	1610 *
2 057	2 049	2 073	2 056	1611 *
2 082	2 123	2 142	2 130	1612 *
1 573	1 518	1 529	1 517	1613 *
2 750	2 758	2 793	2 750	1614 *
3 076	3 025	3 068	3 119	1615 *
2 845	2 882	2 886	2 924	1616 *
2 883	2 913	2 846	2 780	1617 *
1 530	1 557	1 571	1 577	1618 *
2 741	2 824	2 830	2 866	1619 *
3 361	3 399	3 398	3 402	1620 *
2 759	2 765	2 815	2 792	1621 *
2 620	2 631	2 668	2 605	1622 *
1 875	1 908	1 916	1 903	1623 *
2 550	2 495	2 797	2 503	1624 *
2 577	2 518	2 765	2 508	1625 *
2 504	2 456	2 850	2 496	1626 *
2 439	2 337	2 592	2 301	1627 *
3 805	3 070	3 842	3 119	1628 *
2 403	2 299	2 548	2 287	1629 *
3 914	3 592	4 699	3 602	1630 *
2 265	2 241	2 507	2 272	1631 *
2 186	2 210	2 288	2 029	1632 *
2 617	2 591	2 920	2 624	1633 *
2 236	2 103	2 308	2 114	1634 *
2 188	2 204	2 477	2 177	1635 *
1 592	1 562	1 613	1 550	1636 *
2 931	2 933	3 342	2 957	1637 *
3 592	3 096	4 327	3 469	1638 *
3 093	3 187	3 699	2 992	1639 *
2 943	2 958	3 019	2 829	1640 *
1 601	1 594	1 683	1 625	1641 *
2 858	2 854	3 239	2 905	1642 *
3 378	3 400	4 034	3 417	1643 *
2 824	2 849	3 205	2 866	1644 *
2 706	2 667	2 917	2 662	1645 *
1 901	1 919	2 101	1 911	1646 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
NOCH 16 VERDIENSTE					
<i>Index der Bruttonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
* 1647	Bruttonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	101,1	105,2	103,2
* 1648	männlich	1.Vj. 2007=100	101,3	105,0	103,0
* 1649	weiblich	1.Vj. 2007=100	100,7	105,5	103,6
* 1650	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	102,6	106,7	104,1
* 1651	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	102,4	106,2	104,8
* 1652	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	102,2	105,9	104,1
* 1653	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	103,3	108,3	105,3
* 1654	Wasserversorgung ³⁾	1.Vj. 2007=100	101,9	107,7	104,9
* 1655	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	104,0	109,0	103,4
* 1656	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	100,3	104,4	102,7
* 1657	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	101,3	104,5	103,0
* 1658	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	100,4	102,7	100,8
* 1659	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	100,9	106,0	104,7
* 1660	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,7	102,0	101,7
* 1661	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	97,0	99,7	98,3
* 1662	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	101,0	104,3	102,4
* 1663	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	97,0	95,9	96,7
* 1664	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	102,3	106,3	103,8
* 1665	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	100,2	105,2	101,9
* 1666	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	100,1	107,7	105,5
* 1667	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	101,4	105,3	105,4
* 1668	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	100,6	103,7	102,9
* 1669	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	100,2	104,7	103,3
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
* 1670	Bruttonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	100,5	104,4	102,8
* 1671	männlich	1.Vj. 2007=100	100,5	103,8	102,4
* 1672	weiblich	1.Vj. 2007=100	100,6	105,3	103,5
* 1673	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	101,5	105,2	103,7
* 1674	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	102,3	106,0	104,7
* 1675	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	101,7	105,1	103,8
* 1676	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	103,6	108,0	105,2
* 1677	Wasserversorgung ³⁾	1.Vj. 2007=100	100,8	106,0	103,3
* 1678	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	100,4	104,6	103,0
* 1679	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	100,0	103,9	102,4
* 1680	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	101,0	103,9	102,8
* 1681	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	99,8	102,2	101,3
* 1682	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	100,7	105,0	103,7
* 1683	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,0	99,7	99,4
* 1684	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	96,8	98,5	97,2
* 1685	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	100,9	104,6	102,9
* 1686	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	95,2	92,7	93,1
* 1687	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	101,8	106,2	103,3
* 1688	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	100,2	105,2	101,9
* 1689	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	100,0	107,7	105,5
* 1690	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	101,4	105,2	105,5
* 1691	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	100,5	103,2	102,5
* 1692	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	100,0	104,3	103,1

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008			2009	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
104,7	106,0	106,7	105,4	1647 *
104,6	105,9	106,5	104,3	1648 *
104,9	106,3	107,1	107,3	1649 *
106,5	107,7	108,4	105,1	1650 *
106,5	106,0	107,4	108,0	1651 *
105,5	106,5	107,5	104,6	1652 *
107,3	109,7	110,8	109,7	1653 *
108,3	108,8	109,0	109,2	1654 *
109,4	111,8	111,2	103,5	1655 *
103,8	105,2	105,9	105,6	1656 *
104,6	104,9	105,6	104,6	1657 *
101,8	103,4	104,7	103,4	1658 *
107,1	105,8	106,2	106,0	1659 *
102,1	101,2	103,0	103,0	1660 *
100,1	99,8	100,6	101,9	1661 *
104,2	105,3	105,4	106,7	1662 *
94,8	96,5	95,7	92,9	1663 *
105,5	107,4	108,5	106,3	1664 *
104,2	107,3	107,5	108,9	1665 *
107,6	108,8	108,8	109,0	1666 *
104,3	104,7	106,7	105,9	1667 *
105,2	102,5	104,1	102,0	1668 *
104,2	105,0	106,2	106,0	1669 *
104,0	104,9	105,8	106,1	1670 *
103,4	104,1	105,1	105,2	1671 *
104,8	106,1	106,9	107,5	1672 *
105,1	105,3	106,7	107,0	1673 *
106,4	105,9	107,0	107,9	1674 *
104,9	105,0	106,6	106,7	1675 *
107,1	109,3	110,3	109,6	1676 *
106,4	106,6	107,6	109,0	1677 *
104,8	104,7	105,8	106,9	1678 *
103,4	104,6	105,3	105,6	1679 *
103,9	104,0	104,7	104,6	1680 *
101,4	102,3	103,6	104,4	1681 *
106,2	104,8	105,2	105,5	1682 *
99,8	98,9	100,8	100,5	1683 *
98,9	98,5	99,3	100,5	1684 *
104,5	105,5	105,6	106,9	1685 *
92,1	93,4	92,1	90,4	1686 *
105,7	107,1	108,7	108,3	1687 *
104,2	107,3	107,6	109,0	1688 *
107,6	108,8	108,8	109,0	1689 *
104,3	104,6	106,5	105,9	1690 *
104,8	101,9	103,5	101,3	1691 *
103,9	104,3	105,8	106,3	1692 *

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.12.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	88 693	42 684	46 009	86 638	2 055
Halle (Saale), Stadt	233 013	110 614	122 399	223 999	9 014
Magdeburg, Stadt	230 047	111 199	118 848	222 270	7 777
Altmarkkreis Salzwedel	91 922	45 957	45 965	90 725	1 197
Anhalt-Bitterfeld	182 023	88 817	93 206	179 131	2 892
Börde	182 866	91 118	91 748	180 903	1 963
Burgenlandkreis	199 186	97 519	101 667	196 260	2 926
Harz	237 653	116 220	121 433	234 730	2 923
Jerichower Land	98 122	48 650	49 472	97 112	1 010
Mansfeld-Südharz	155 255	76 447	78 808	153 614	1 641
Saalekreis	201 273	99 575	101 698	198 247	3 026
Salzlandkreis	215 591	105 402	110 189	212 801	2 790
Stendal	125 429	62 316	63 113	123 469	1 960
Wittenberg	140 799	69 165	71 634	139 143	1 656
Sachsen-Anhalt	2 381 872	1 165 683	1 216 189	2 339 042	42 830

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Dezember 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 114	57	129	178	220
Halle (Saale), Stadt	- 278	211	299	596	787
Magdeburg, Stadt	- 121	216	278	641	699
Altmarkkreis Salzwedel	- 61	73	105	180	209
Anhalt-Bitterfeld	- 228	115	245	256	353
Börde	- 296	134	214	285	503
Burgenlandkreis	- 217	127	272	361	434
Harz	- 241	172	340	341	414
Jerichower Land	- 159	68	144	197	281
Mansfeld-Südharz	- 151	98	184	216	282
Saalekreis	- 199	154	242	431	540
Salzlandkreis	- 340	150	306	298	484
Stendal	- 190	80	137	189	324
Wittenberg	- 176	92	180	177	265
Sachsen-Anhalt	- 2 771	1 747	3 075	4 346	5 795

1) einschließlich 6 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.12.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2007 ¹⁾	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 1 241	588	1 180	2 580	3 231
Halle (Saale), Stadt	- 1 282	2 105	2 772	9 550	10 165
Magdeburg, Stadt	- 93	2 041	2 590	10 429	9 971
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 401	693	1 052	2 116	3 158
Anhalt-Bitterfeld	- 2 854	1 221	2 464	3 744	5 368
Börde	- 2 591	1 417	2 140	4 092	5 980
Burgenlandkreis	- 2 746	1 400	2 607	4 321	5 882
Harz	- 3 364	1 628	3 212	4 995	6 776
Jerichower Land	- 1 571	721	1 319	2 479	3 451
Mansfeld-Südharz	- 2 968	1 041	2 072	2 791	4 731
Saalekreis	- 2 716	1 520	2 284	5 592	7 544
Salzlandkreis	- 3 631	1 514	3 001	3 995	6 243
Stendal	- 2 035	912	1 475	2 668	4 152
Wittenberg	- 2 107	896	1 737	2 668	3 934
Sachsen-Anhalt	-30 600	17 697	29 905	62 020	80 586

1) einschließlich 174 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juni 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	6 801	3 682	3 119	737	1 237
Halle (Saale), Stadt	15 967	8 728	7 239	1 694	2 233
Magdeburg, Stadt	16 639	9 337	7 302	2 071	2 156
Altmarkkreis Salzwedel	6 450	3 397	3 053	762	973
Anhalt-Bitterfeld	13 376	7 072	6 304	1 317	2 350
Börde	10 044	5 562	4 482	1 320	1 668
Burgenlandkreis	15 251	7 666	7 585	1 644	2 531
Harz	16 308	8 889	7 419	1 381	2 596
Jerichower Land	6 132	3 364	2 768	679	989
Mansfeld-Südharz	13 475	6 922	6 553	1 341	2 172
Saalekreis	13 520	6 924	6 596	1 712	2 413
Salzlandkreis	14 415	7 614	6 801	1 108	2 306
Stendal	10 211	5 357	4 854	1 085	1 491
Wittenberg	8 995	4 756	4 239	988	1 412
Sachsen-Anhalt	167 584	89 270	78 314	17 839	26 527

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juni 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	16,4	15,0	15,7	14,3	15,3
Halle (Saale), Stadt	15,3	14,0	15,0	12,9	13,1
Magdeburg, Stadt	15,2	13,9	15,2	12,6	15,0
Altmarkkreis Salzwedel	14,0	12,8	12,6	13,1	12,0
Anhalt-Bitterfeld	15,4	14,1	14,1	14,0	12,0
Börde	10,7	9,8	10,2	9,3	11,1
Burgenlandkreis	16,4	15,0	14,3	15,8	14,2
Harz	14,4	13,2	13,7	12,5	10,1
Jerichower Land	12,8	11,7	12,2	11,2	11,7
Mansfeld-Südharz	18,8	17,2	16,6	17,9	14,9
Saalekreis	13,8	12,7	12,3	13,1	13,9
Salzlandkreis	14,9	13,7	13,8	13,7	10,0
Stendal	17,1	15,7	15,7	15,7	14,8
Wittenberg	13,5	12,4	12,4	12,3	11,6
Sachsen-Anhalt	14,8	13,6	13,8	13,4	12,7

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			veranschlagte Kosten 1 000 EUR
	Gebäude	Wohnungen		
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	
Dessau-Roßlau, Stadt	6	4	6	623
Halle (Saale), Stadt	8	5	7	1 042
Magdeburg, Stadt	20	38	31	2 290
Altmarkkreis Salzwedel	7	1	1	1 677
Anhalt-Bitterfeld	20	14	10	3 597
Börde	39	2	19	5 632
Burgenlandkreis	19	8	12	4 238
Harz	32	18	27	5 200
Jerichower Land	14	9	14	1 840
Mansfeld-Südharz	21	-3	3	4 394
Saalekreis	29	19	23	5 118
Salzlandkreis	21	7	10	5 764
Stendal	21	-9	-2	3 644
Wittenberg	45	23	18	4 606
Sachsen-Anhalt	302	136	176	49 665

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2	2	333	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	5	5	620	1	-	2	290
Magdeburg, Stadt	15	18	1 760	-	-	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	1	1	99	4	-	20	1 304
Anhalt-Bitterfeld	4	9	719	7	-	52	1 686
Börde	16	16	2 041	7	-	27	945
Burgenlandkreis	8	8	1 027	4	-	94	2 976
Harz	11	14	1 803	5	-	16	2 002
Jerichower Land	5	5	670	1	-	1	35
Mansfeld-Südharz	5	5	663	4	-	46	2 807
Saalekreis	10	12	1 605	5	-	38	2 800
Salzlandkreis	8	15	1 863	2	-	12	228
Stendal	3	28	2 455	2	-	3	119
Wittenberg	10	22	1 108	14	-	73	1 305
Sachsen-Anhalt	103	160	16 766	56	-	384	16 497

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2009 ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 293	529	9 974	46 732	10 509
Halle (Saale), Stadt	21	2 905	402	7 690	44 978	18 062
Magdeburg, Stadt	39	5 892	751	13 035	73 968	18 164
Altmarkkreis Salzwedel	24	4 373	556	9 001	54 220	14 515
Anhalt-Bitterfeld	77	13 770	1 641	30 815	212 458	56 992
Börde	65	11 130	1 335	28 855	241 924	96 107
Burgenlandkreis	50	7 913	975	18 371	267 608	47 895
Harz	69	10 458	1 213	23 841	125 011	39 129
Jerichower Land	38	3 821	522	8 111	76 305	16 742
Mansfeld-Südharz	39	5 416	683	10 526	106 294	52 824
Saalekreis	67	10 845	1 444	29 242	638 156	156 372
Salzlandkreis	76	11 193	1 495	26 117	186 202	49 231
Stendal	21	3 900	522	6 964	72 784	24 775
Wittenberg	52	6 833	882	15 229	182 075	48 107
Sachsen-Anhalt	662	102 742	12 951	237 773	2 328 715	649 426

1) vorläufige Angaben

Zahlenspiegel - Kreistabellen

 Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	178	24	547
Halle (Saale), Stadt	7	1 196	131	4 412
Magdeburg, Stadt	4	1 093	147	3 479
Altmarkkreis Salzwedel	8	258	34	932
Anhalt-Bitterfeld	12	567	71	1 898
Börde	6	355	42	1 022
Burgenlandkreis	10	676	90	2 187
Harz	11	506	56	1 445
Jerichower Land	4	92	13	274
Mansfeld-Südharz	7	326	41	857
Saalekreis	11	1 477	187	5 125
Salzlandkreis	11	544	68	1 637
Stendal	4	240	30	789
Wittenberg	3	183	24	480
Sachsen-Anhalt	104	7 691	957	25 082

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	480	1 049	49	5 234
Halle (Saale), Stadt	22	1 753	4 239	170	21 760
Magdeburg, Stadt	36	2 427	5 636	258	27 839
Altmarkkreis Salzwedel	15	520	1 116	56	3 872
Anhalt-Bitterfeld	15	581	1 389	62	6 557
Börde	19	788	1 928	89	9 847
Burgenlandkreis	26	1 110	2 537	130	12 100
Harz	32	1 629	3 554	159	18 312
Jerichower Land	16	974	2 230	127	6 464
Mansfeld-Südharz	22	1 119	2 261	121	6 324
Saalekreis	33	1 410	3 263	152	18 240
Salzlandkreis	29	1 120	2 483	110	17 199
Stendal	15	901	1 924	91	10 016
Wittenberg	17	647	1 328	71	5 809
Sachsen-Anhalt	306	15 459	34 939	1 651	169 569

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Mai 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	49	46	41	36
Halle (Saale), Stadt	120	101	145	124
Magdeburg, Stadt	174	156	130	118
Altmarkkreis Salzwedel	46	38	35	25
Anhalt-Bitterfeld	111	78	93	60
Börde	94	77	117	94
Burgenlandkreis	100	84	92	75
Harz	152	119	116	94
Jerichower Land	47	40	50	42
Mansfeld-Südharz	82	63	88	72
Saalekreis	142	113	101	75
Salzlandkreis	132	106	108	80
Stendal	64	53	61	51
Wittenberg	110	98	84	69
Sachsen-Anhalt	1 423	1 172	1 261	1 015

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	73	65	6	2	13	45	6 484
Halle (Saale), Stadt	254	233	13	8	24	171	25 630
Magdeburg, Stadt	235	211	24	0	68	136	31 411
Altmarkkreis Salzwedel	58	54	4	0	9	41	3 914
Anhalt-Bitterfeld	147	134	12	1	29	77	42 437
Börde	161	149	11	1	42	107	31 050
Burgenlandkreis	162	147	10	5	23	95	48 185
Harz	188	170	17	1	59	107	37 308
Jerichower Land	111	105	6	0	24	79	26 144
Mansfeld-Südharz	162	132	15	15	28	103	15 902
Saalekreis	175	153	22	0	37	93	38 470
Salzlandkreis	166	155	10	1	34	118	56 515
Stendal	87	82	5	0	14	57	12 370
Wittenberg	127	116	9	2	24	69	17 802
Sachsen-Anhalt	2 106	1 906	164	36	428	1 298	393 622

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Juni 2009 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 7/09	5,50
3 A 4 01 ¹⁾	A IV - j/07	Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Jahr 2007 - Grunddaten und Kosten -	4,50
3 A 6 01 ¹⁾	A VI - vj-2/08	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 30.06.2008 -	6,50
3 A 6 04 ¹⁾	A VI - j/07	Erwerbstätige am Arbeitsort nach Kreisen - 1991 - 2007 - Jahresdurchschnittsberechnungen - Stand: August 2008 -	8,50
3 B 1 01 ¹⁾	B I - j/08	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2008/09 - Schuljahresanfangsstatistik	12,50
3 B 3 01 ¹⁾	B III - j/08	Studierende an Hochschulen - Stand: 2008 -	9,50
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-4/09	Schlachtungen und Geflügel - April 2009 -	1,50
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-5/09	Schlachtungen und Geflügel - Mai 2009 -	1,50
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-3/09	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - März 2009 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-4/09	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - April 2009 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 03 ¹⁾	E I - j/08	Beschäftigte, Umsatz, Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2008 -	11,00
3 E 4 01 ¹⁾	E IV - j/08	Energie- und Wasserversorgung - Jahr 2008 -	3,50
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-5/09	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Mai 2009	2,50
3 G 3 01	G III - m-2/09	Aus- und Einfuhr - Februar 2009 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01	G III - m-3/09	Aus- und Einfuhr - März 2009 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01 ¹⁾	G IV - m-2/09	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2009; Januar bis Februar 2009 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 H 1 01 ¹⁾	H I - m-3/09	Straßenverkehrsunfälle - März 2009 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 05 ¹⁾	H I - vj-1/09	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - I. Quartal 2009 -	1,50
3 L 2 02 ¹⁾	L II - j/07	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahresrechnung 2007	5,50
3 Q 2 01 ¹⁾	Q II - j/07	Abfallwirtschaft - Jahr 2007 -	7,00

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.